

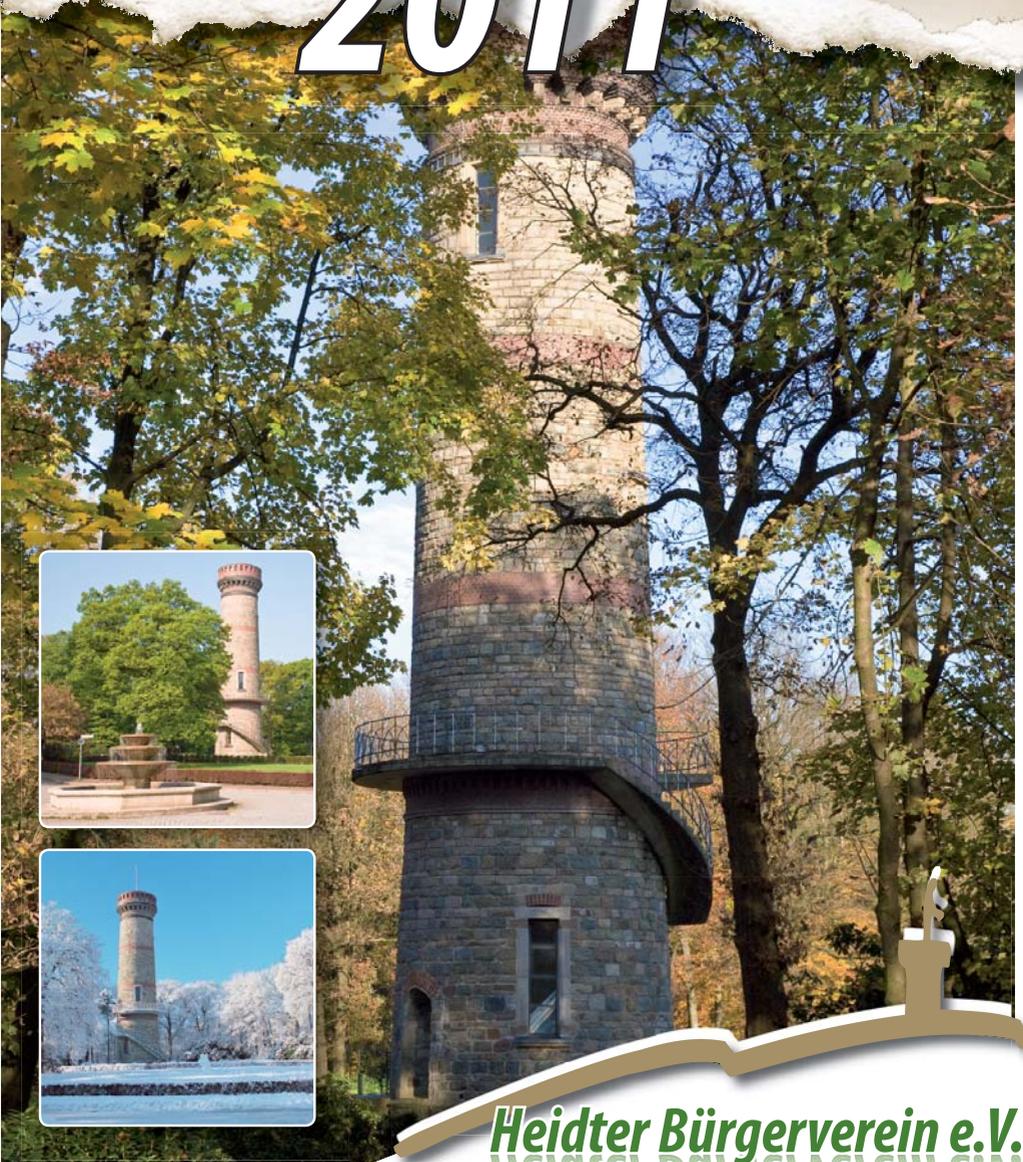
100 Jahre
Heidter Bürgerverein
1904 - 2004

Informationen des
Heidter Bürger-
vereins e.V.

HEIDTER BLÄTTCHEN

2011

Nr. 40



Fotos: © Peter Krämer

Heidter Bürgerverein e.V.

Heidter Bürgerverein e.V.

Fair, menschlich, nah. Unsere Sparkasse.



Seit fast 200 Jahren ist die Sparkasse in Wuppertal mehr als nur ein Kreditinstitut. Sie unterstützt fair, menschlich und durch Nähe die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt und stärkt damit den Standort Wuppertal. Dadurch hat sie sich zu einem wertvollen und unverzichtbaren Bestandteil des Lebens in der Schwebbahnstadt entwickelt. www.sparkasse-wuppertal.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger ...

Denkmalschutz: Nicht immer eine Sache von Weitsicht

Das zwischen 1910 und 1913 erbaute Toilettenhäuschen in der Eisenlohnstraße am Toelleturm ist geschlossen worden, weil die Stadt keine Mittel mehr für die Reinigung und erst recht nicht für eine dringend erforderliche Reparatur hat. Der Barmer Verschönerungsverein versucht nun, Geldgeber dafür zu finden, um Spaziergängern wieder zu ermöglichen, was oftmals zum Problem werden kann.

Die Drucksache VO/3174/04 vom 22. Juni 2004 hat den Stadtrat schon vor mehr als 6 Jahren beschäftigt, und man ist zu dem wenig weisen Beschluss gekommen, dass eine Reparatur nicht zu empfehlen sei. Der damals errechnete Aufwand wurde mit rund 140.000€ beziffert, eine Summe, für die man auch ein kleines Eigenheim erwerben kann. Heute dürfte sich der Betrag noch erhöht haben. Das Häuschen wurde nämlich am 24.2.1997 unter Denkmalschutz gestellt und das ist nun der Knackpunkt: Alles inkl. Dachverschieferung muss originalgetreu wieder erstellt werden. Ob die Stadtverwaltung 1997 nicht daran gedacht hatte? Offenbar wohl nicht.

Doch nun etwas Positives:

Die wenig erfreulich anzusehende Bau-ruine der ehemaligen Bremme-Brauerei ist bis auf die wirklich erhaltenswerten Teile abgerissen, und ein schmucker Neubau für einen Supermarkt ist fast fertig und soll Anfang Dezember eröffnet werden.

Die potentielle Kundschaft ist erfreut, denn gibt es doch von der Wupper bis hinauf zum Toelleturm kaum noch eine Einkaufsmöglichkeit, die den Namen verdient.

Die marode und überall geflickte Fahrbahndecke der Emilstraße ist ebenso wie die der Joseph Haydn-Straße erneuert worden.

Über die geglückte Restaurierung des Reliefs an der Dicke-Ibach-Treppe und des Kriegerdenkmals in den Anlagen ist auf anderen Seiten dieses Heftes mit Fotos berichtet. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle nochmals sehr gedankt.

In das Jahr 2011 dürfen wir mit ein wenig mehr Hoffnung blicken, was die Finanzkrise unserer Stadt angeht: Hat doch die Landesregierung eine Finanzspritze für die hoch verschuldeten Städte in NRW in Aussicht gestellt. Es ist eine Hilfe zur Selbsthilfe, denn das Geld dient nur dazu, die Zinslasten zu mildern. Eine Entschuldung wird damit nicht erreicht. Das kann nur mit steigendem Steueraufkommen - die Gewerbesteuer ist da ein gutes Beispiel - sowie mit unbedingt notwendigen höheren Beiträgen des Bundes zum Hartz IV-Aufwand, der leider stetig steigt, geschafft werden. Der Zwang zum Sparen bleibt also erhalten. Stellen wir uns darauf ein und nörgeln nicht so viel.

Allen Mitgliedern und Freuden des Heidter Bürgervereins e.V. wünschen Vorstand und Beirat ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Es grüßt Sie freundlich und nachbarschaftlich



Hansjörg Finkentey



Werbung mit neuer Dimension.

Sie wollen eine einzigartige
Webseite oder ein auffallendes
Design für Ihr Business?

71a.de ist Ihr Werbestudio
für alle Fragen von Konzeption,
Design und Umsetzung
individueller Print- und Web-
Lösungen. Schauen Sie mal
rein oder besuchen Sie uns im
Internet: www.71a.de



71a.de
das werbestudio
creativ³ - keiner wie wir

Marketing, Grafik- und Web-Design,
Werbeagentur und Verlag

creativ³: M+T+E Platte
Untere Lichtenplazer Str. 81
42290 Wuppertal, Tel. 0202/624377
E-Mail: info@71a.de, www.71a.de

WANDERN 2011

Weitere Auskünfte:

Wanderabteilung - Frau zur Mühl, Tel. 0202 / 62 76 64
 Frau Kreiskott, Tel. 0202 / 46 19 20

Datum	Wanderung	Zeit	Treffpunkt	Bemerkung	Std.	Profil
08. Jan	Sambatrasse	12.50	Oberbarmen Berliner Platz	ab Döppersberg Bus CE64 Bstg (6)	2	leicht
12. Feb	Schee - Sprockhövel	12.10	Wupperfeld	Buslinie 332	2,5	leicht
12. Mär	Eulenkopfweg	12.40	Oberbarmen Berliner Platz	ab Döppersberg Bus 613 Bstg (5)	2	leicht
09. Apr	Dornap - Grüiten	12.30	Bahnhof Oberbarmen	ab Vohwinkel Bahnhof Bus 641	2,5	leicht
07. Mai	Sprockhövel - Felderbachtal	12.10	Wupperfeld	Buslinie 332	2,5	mittel
11. Jun	Filde - Heilenbecker Talsperre	13.00	Widukindstr. Parkplatz Bauhaus	mit eigenen PKWs	2,5	mittel
09. Jul	Rund um Steinert	13.10	Wupperfeld	Buslinie 332	2,5	mittel
13. Aug	Burgholz	12.20	Bahnhof Oberbarmen	ab Döppersberg Bus 603 Bstg (6)	2	mittel
10. Sep	Rund um Bilsstein	13.00	Oberbarmen Berliner Platz	Buslinie 626	2,5	mittel
08. Okt	Rundweg Eschbachtalsperre	13.00	Widukindstr. Parkplatz Bauhaus	mit eigenen PKWs	2	mittel
12. Nov	Kegeln „Em Kömpfen“	13.55	Oberbarmen Berliner Platz	Buslinie 636 bis Werbsiepen Turnschuhe nicht vergessen!	0,5	leicht



Matthey steht seit über 130 Jahren für höchste Qualität bei Holz- und Eisenwaren. Und das wird auch so bleiben! Denn wir haben keine Mühen gescheut, uns optimal auf Ihre Ansprüche einzurichten. Ihre Vorteile: ein umfassendes Sortiment, eine erstklassige Beratung und ein perfekter Service. Zudem bieten wir Ihnen Ideen und Inspiration für sichtbar mehr Wohnkomfort in den neuen Matthey Wohnwelten. Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach mal vorbei. Wohnfühlen war noch nie so einladend.



Heckinghauser Straße 21-31 | 42289 Wuppertal | Tel.: 02 02 - 2 55 14 - 0 | www.matthey-gmbh.de
Fachmarkt Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 08.15 - 18.00 Uhr | Sa. 08.30 - 14.00 Uhr
Wohnwelten Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr | Sa. 10.00 - 14.00 Uhr



Termine des Heidter Bürgervereins e.V.

- **Jahreshauptversammlung**, 02.04.2011
17.00 Uhr im Lutherheim, Ob. Sehlhofstr.
- **Martinszug**, 15.11.2011, 17.00 Uhr
an der Schule Berg-Mark-Straße
- **Kinder-Adventfeier**, 26.11.2011, 14.30 Uhr
im Lutherheim Obere Sehlhofstraße
- **Vereins-Adventfeier**, 27.11.2011, 15.00 Uhr
im Lutherheim, Obere Sehlhofstraße
- **Senioren-Adventfeier**, 30.11.2011
im Seniorentreff Obere Sehlhofstr.25 /
Ecke Gewerbeschulstraße

Vorstand-/Beirat-Sitzungen Seniorentreff

Obere Sehlhofstr. 25
- Beginn jeweils 19.00 Uhr

- | | |
|----------|---------------|
| Mittwoch | 12. Januar |
| Mittwoch | 9. Februar |
| Mittwoch | 9. März |
| Mittwoch | 13. April |
| Mittwoch | 11. Mai |
| Mittwoch | 8. Juni |
| Mittwoch | 13. Juli |
| Mittwoch | 14. September |
| Mittwoch | 12. Oktober |
| Mittwoch | 9. November |

Renate Metschies' Gespür für Musik: „Am liebsten Reihe 9“

Seit 60 Jahren besucht eine
Barmerin Konzerte des
Sinfonieorchesters Wuppertal.

Von Valeska von Dolega

Es ist das beste Orchester, dass wir je
hatten“, schwärmt Renate Metschies.
Die Barmerin muss es ja wissen, sie be-
sucht seit 60 Jahren, die meiste Zeit davon
als Abonentin, die Konzerte der Wupper-
taler Sinfoniker. Kaum eine Aufführung hat
die 70-jährige, deren Liebe zur Musik nach
Eigenaussage „riesig“ ist, verpasst.

Martin Stephani, Hanns-Martin Schneidt,
Peter Gülke und George Hanson sind
Namen, die sie nicht bloß von Programm-
heften kennt. Sie hat die Musiker live bei
der Arbeit erlebt. Die Dirigate Herbert von
Karajans, Karl Böhm und Günter Wands
haben sie „nachhaltig beeindruckt. Aber
ganz besonders fasziniert bin ich von Toshi-
yuki Kamioka.“

Kunst- und Musiklehrerin aus Leidenschaft

Die Liebe zur Musik ist familiär bedingt.
Weil der Vater Geige spielte, wollte auch die
kleine Renate dieses Instrument erlernen.
„Aber erst mit zehn Jahren waren meine
Arme dafür lang genug.“ Bis dahin übte sie
fleißig Klavier und Flöte. „Wenn ich eben
Zeit hatte, spielte ich.“ Auch das Studium in
Berlin widmete sie nach dem Abitur dieser
Leidenschaft und wurde später Kunst- und
Musiklehrerin.

Zunächst unterrichtete sie in Langenfeld,
dann an der Bonscheidter Straße. Wichtig



Salon Claudia

Inh. Claudia Opitz

Emilstraße 30
42289 Wuppertal
Tel.: 0202 - 62 24 48

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 8.00 - 17.00 Uhr
Samstag 6.30 - 12.30 Uhr

Ich bitte möglichst um telefonische Voranmeldung.

Tagespflege Lichtblick

Beate Wendeler | Gabriele Müller

Obere Sehlhofstr. 47
42289 Wuppertal
Tel.: 0202 - 296 4 296
Fax: 0202 - 296 4 396
info@tagespflege-lichtblick.de



www.tagespflege-lichtblick.de

Tagsüber gut versorgt, ... abends zu Hause

Radio Pakroppla

TV-Sat-Kabel-Hifi-Video

Digitale Empfangstechniken

Meisterbetrieb für Neukauf, Reparatur und Montage



Gewerbeschulstr. 91
42289 Wuppertal

Tel. 557754

war ihr, Erfolgserlebnisse zu vermitteln. „Daran wuchsen die Kinder regelrecht.“ Zusammen mit der eigenen Familie wurde Hausmusik gemacht, der regelmäßige Besuch von Konzerten gehörte quasi zum Standardprogramm. „In punkto Musik musste sich Wuppertal nie verstecken.“

Desinteressierte Musiker kann sie nicht leiden: Wer im Orchestergraben sitzt, gerade nicht dran ist und deshalb meint, mit dem Nebenmann ein Schwätzchen halten zu können, ist ihr suspekt. Aber nicht nur die heimische Sinfoniker-Formation mag die Musikliebhaberin, die, widmet sie sich nicht gerade der Musik („ich habe gerade Mahler wiederentdeckt“), sehr gerne liest. Im Dezember vergangenen Jahres reiste sie nach Dresden, um dort das „Weihnachtsoratorium“ in der Frauenkirche zu hören: „Das war ein Erlebnis.“ Wohingegen sie die Inszenierung Mozarts „Zauberflöte“ in der Semperoper eher profan fand. „Das war auch von den Stimmen eher enttäuschend.“ Auch so manches Meisterkonzert, als Gastkonzert in Wuppertal gegeben, konnte nach ihrer Meinung nicht halten, was es versprach.

„Natürlich interessiert mich die kulturelle Zukunft der Stadt.“

Renate Metschies

Bevorzugt sitzt Renate Metschies, die Witwe des Denkmalpflegers Michael Metschies, übrigens in Reihe 9. „Da kann ich meine langen Beine ausstrecken.“ Übrigens in direkter Sitznachbarschaft zu Oberbürgermeister Peter Jung und dessen Frau Ulrike.

Ob sie die Konzernähe für ein Gespräch über die drohenden Sparmaßnahmen nutzt, die ihrer Heimatstadt drohen? „Natürlich interessiert mich die kulturelle Zukunft der Stadt“, ganz besonders liegt ihr das Sinfonieorchester am Herzen, dem sie treu bleibt. Auch wenn die Preise erhöht wurden, bleibt sie - selbstredend - Abonnentin. „Ich habe das Gefühl, das Sinfonieorchester Wuppertal steigert sich mit jedem Konzert.“

Programmwünsche hat sie keine. „Aber ich würde Toshiyuki Kamioka gerne mal so beim Dirigieren erleben, wie es seine Musiker tun.“ Nämlich von Angesicht zu Angesicht.

Renate Metschies aus Barmen gehört zu den treuesten „Kunden“ des Sinfonieorchesters Wuppertal. Seit Jahrzehnten besucht sie Konzerte und hat eine Vielzahl von Dirigenten live erlebt.



Foto: Uwe Schinkel

Zu Gast bei Carolus Magnus in Roma Secunda

oder: Vom Luftkurort Heidt nach Bad Aachen

Bei Kaiserwetter - das passte zur geplanten Visite beim wichtigsten Potentaten des frühen Mittelalters, *Karl dem Großen* - machten sich ca. 60 Heidter durchaus heiter - trotz der frühen Samstagstunde - auf den Weg nach Aachen. Nach kurzem *Glimmstengelglühen* und *Kaffeentsorgen* an der Rastanlage Frechen erreichten wir Aachen, wurden am Autobahnenende am *Europaplatz* von der schönen *Springbrunnenanlage* begrüßt und fuhren dann weiter zum *Elisenbrunnen*, wo wir unsere Reisemarschälle zu ihrem „Date“ mit den Damen des Fremdenverkehrsbüros entließen, um die Beiden dann gut gelaunt am Theaterplatz wieder einzuladen, denn sie hatten eine sehr gute Idee: kein Innenstadtrundgang mit Stadtführern, sondern 90 Min. Stadtrundfahrt im bequemen Placke-Bus mit vielen Eindrücken, bestens erläutert von der Dame vom Verkehrsamt:

Wir sahen u. a. das alte und neue „*Tivoli*“-*Stadion* und erfuhren dabei, dass der Name auf eine alte Gartenanlage an gleicher Stelle zurückzuführen ist; den „heiligen Rasen“ der „*Soers*“, des Reitstadions, das sich Aachen für eine (!) Veranstaltung im Jahr, das „*CHIO*“, das internationale Reit-, Voltigier- und Fahrturnier, leistet, durften wir nur aus der Ferne begutachten; das große und beeindruckend-abschreckende *Klinikum*, eine Gesundheitsfabrik mit gutem Ruf als Kardiologiezentrum und Uniklinik, nicht zuletzt die zahlreichen *Institutsbauten*

der *RWTH*, die „Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule“ genannte Universität, hervorgegangen aus - heute noch den Namen prägend - einer (poly)technischen Hochschule und vieles mehr, z. B. *feudale Kuranlagen*, sahen wir im Vorüberfahren.

Nach einer Freizeit über Mittag durften wir an zwei hochinteressanten Führungen teilnehmen:

In der *Domschatzkammer* wurden uns einige kostbare Reliquiare (Aufbewahrungsgefäße für Andachtsgegenstände (Knochenteile oder Besitztümer von Heiligen) aus romanischer und gotischer Zeit) erklärt. Diese Reliquiare zu betrachten war im Mittelalter oftmals Sinn und Ziel einer oft wochenlangen und beschwerlichen Pilgerreise zu Fuß ..., wovon nicht zuletzt auch die Stadt Aachen Jahrhunderte lang profitiert hat (das prächtige *Rathaus* ist beredtes Zeugnis dafür). Auch der aus dem antiken Rom stammende 1. Sarkophag Karls des Großen, ein frühes Beispiel des im Karolingerreich gepflegten Recycling von Kunstgegenständen (!), wurde uns mitsamt dem auf seiner Seitenwand dargestellten Persephone-Mythos erläutert.

Vor dem Betreten des Domes wurden wir informiert, wie die Aachener den Teufel, der angeblich einen Teil der Baukosten übernommen hatte, um seinen vertraglich festgelegten Lohn brachten: statt des Bischofs, der normalerweise als erster den neuen Sakralbau betreten soll, um ihn zu weihen, schickten die Bürger einen Wolf in das Gotteshaus, und der Teufel musste mit dessen Seele vorlieb nehmen, denn es war ja das 1. Lebewesen, das nach Fertigstellung den Kirchenraum betreten hatte ... Die Schwanzspitze des Teufels, die in der von ihm vor Wut zugeknallten (2,5 t schweren) Bronzetür hängen blieb, ist in den rechten Löwenkopf-Türgriff eingegossen.

BUSTOUR 2010 BAD AACHEN

Im Dom konnten wir neben den sämtlich aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg stammenden Fenstern im gotischen Choranbau den (achteckigen) romanischen *Oktogonbau* der kaiserlichen Pfalz- (d. h. Palast-) Kapelle (Dom des Bistums Aachen ist die Kirche erst seit 1929/30), den *Marienschrein* (mit Reliquien aus dem hl. Land) und den *Karlsschrein* sowie eine prachtvolle *Ambokanzel* (von dort wird in der hl. Messe das Evangelium vorgetragen) bewundern.



Am Beeindruckendsten ist aber der *Kuppelbau des Oktogons*, wo am Rand der Empore der *Karlsthron* steht, ebenfalls ganz schlicht aus antikem (wiederverwendetem) Marmor gebaut. Die Kuppel (s. Foto) ist ca. 31 m hoch und sehr imposant, nicht zuletzt durch den *romanischen Leuchter* (s. Foto), der die Stadtmauer des (himmlischen) Jerusalem symbolisieren soll. Die Idee des Kirchenbaus und seiner Erweiterungen orientierte sich an dem Motto: *sie bauten ein Abbild des Himmels*. Dieses wiederum war inspiriert vom 21. Kapitel der Offenbarung des Johannes, das in einer grandiosen Vision die Hoffnung von der Wiederkehr Christi und der endgültigen Vollendung der Welt am Ende der Zeiten illustriert. Aus dieser Hoffnung lebten viele Menschen im Mittelalter, pilgerten deshalb u. a. nach Aachen und Köln, Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela und spendeten für Reliquiare und Kirchenbauten ...

Nach soviel geistiger Kost lechzten die Heidter nach glücklich machender Schokolade und kauften noch etwas „Reiseproviant“ bei Lindt. Die Kassiererinnen kamen ins Schwitzen ...

Am späten Nachmittag kam die Reisegruppe wieder gut vor der Turnhalle in der Heckinghauser Str. an - nicht einmal die Auswärtsniederlage des WSV konnte die gute Stimmung der den Reisemarschällen und den „Kaffeefeen“ dankbaren „Pilger“ trüben, gab es doch als „Zugabe“ dieser Tagesfahrt noch eine „Kreuzfahrt“: Leverkusener Kreuz, Lev.-West, Köln-Nord, Köln-West, Aachen, dann noch Hilden und Sonnborn ...

Text + Fotos: H.-J. Brester



Praxis für physikalische Therapie

seit 1979 in Heckinghausen

WELLNESS-
BEHANDLUNGEN
Hot Stone •
Lomi Lommi Nui •
u.a. •

Ursula Wildförster

staatlich gepr. Masseurin • med. Bademeisterin

Heckinghauser Str. 2 - 42289 Wuppertal

Tel. 0202- 55 28 10

ANWENDUNGEN:

- med. Massagen
- Bewegungstherapie
- Extensionen
- Fango- u. Eis-
Anwendungen
- med. Fußpflege
- u.a.



Radio/TV-NEUHAUS

telering-Fachgeschäft

Heidter Berg 57

(Ecke Untere Lichtenplatzer Str.)

42289 Wuppertal

 0202 / 62 23 83

 0202 / 62 32 03



mail@radio-neuhaus.de



BLUMENHALLE

Bodo Flunkert

42289 Wuppertal-Barmen

Heckinghauser Str. 12-14 • Ruf 59 12 62

Seit 1905 in Heckinghausen

www.blumen-flunkert.de

5-TAGES-FAHRT 2011

29.05.-02.06.

THÜRINGEN

Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen statt.

Von Sonntag 29.05.2011 bis Donnerstag 02.06.2011 nach

Organisation: Heidter Bürgerverein e.V. in Kooperation mit H.J. Placke Reisen und Hotel „Mirage“ in Mühlhausen

Treffpunkt: Wuppertal Barmen, Heckinghauser Str. Bushaltestelle „Herzogbrücke“ (BTV Sporthalle) - 20 Minuten vor Abfahrt

Abfahrt: Sonntag, 29.05.2011, 07.30 Uhr

Unterbringung: Hotel Mirage, Karl-Marx-Straße 9, 99974 Mühlhausen/Thüringen
Zur Verfügung stehen 20 DZ und 17 EZ.
Bei Anmeldung bitte angeben, ob ein Raucherzimmer gewünscht wird.

Programm:

Besuchen Sie mit uns die Stätten der Dichter und Denker; Weimar, Erfurt und das zweitgrößte Denkmal Deutschlands.

Folgende Leistungen sind im Preis inbegriffen:

4 x Übernachtung incl. Frühstücksbuffet und Halbpension als kalt-warmes Buffet.

Gesamtpreis: 375 € pro Person im DZ
Nichtmitglieder: 400 € pro Person im DZ
52 € EZ-Zuschlag

Aufgrund der Dieselpreise ist evtl. eine geringe Preisanpassung möglich.

Bemerkung: Bei Rücktritt wegen Krankheit oder sonstiger wichtiger Ereignisse Hotelbedingungen: ab 8 Wochen vor Reiseantritt 100 % Stornokosten.

Reiseleitung und Betreuung:
Herr Behrens und Herr Thurmann

Anmeldung: Frau Spier, Tel.: 0202 / 621196
(Die Anmeldung wird nur gültig mit Anzahlung von 50 € pro Person und der Rückgabe des Anmeldeformulars. Restzahlung bis zum 01.03.2011.)

Bankverbindung: Stadtparkasse Wuppertal, Konto Nr.: 1 54 24 55, BLZ 330 500 00
Kennwort: Thüringen

Weitere Auskünfte erteilen:

Detlef Behrens, Tel.: 0202 46 90 185
Willi Thurmann, Tel.: 0202 55 41 82



Foto: © Herby Jotilla.com

B **BERGMANN** *Sanitär • Heizung • Meisterbetrieb*

Abr. Bergmann Söhne GmbH
Obere Sehlhofstraße 8
42289 Wuppertal

**Seit 1868 in Wuppertal ein Begriff
für Sanitär- und Heizungstechnik**

Telefon (0202) 62 13 20
Telefax (0202) 62 40 80

Geschäftsführer: Günter Amrhein
e-mail: Abr.BergmannSoehne@t-online.de
www.abr-bergmann-soehne.de

Kälte- Klima- Wärmepumpenanlagen **DAHLHAUS & SCHWENCK**



Getränke-Schankanlagen
Armaturen • Einrichtungen und Zubehör
Getränke-Leitungsreinigung • Kundendienst

Inh. Alexander Mikovic

42289 Wuppertal-Barmen
Untere Lichtenplatzer Straße 4

www.bier-wacht.de • Telefon (0202) 62 20 13
info@bier-wacht.de • Telefax (0202) 6 32 36



Getränke **U. Lehmkuhl**

Öffnungszeiten

Mo / Di / Do / Fr 10.00 - 13.00 Uhr
Mo / Di / Mi / Do / Fr 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

**Wir liefern auch
direkt ins Haus!**

**Verleih von
Tischen
Bänken
Stehischen
Zapfanlagen
und Gläsern**

**Gekühltes Fassbier
stets vorrätig!**

Gewerbeschulstr. 95 • 42289 Wuppertal • Tel. 0202 - 550032 • getraenke-lehmkuhl@t-online.de

16.04.2011

Frühjahrsfahrt nach Brüssel

Organisation: Heidter Bürgerverein in Kooperation mit Placke-Reisen
Treffpunkt: Wuppertal Barmen, Heckinghauser Straße
Bushaltestelle „Herzogbrücke“ (BTV Sporthalle).
Abfahrt: 6.30 Uhr

Brüssel

Zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten in Brüssel zählt der Grand Place (Grosse Markt), der 1998 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Weitere Attraktionen und Sehenswürdigkeiten, die man in Brüssel erkunden sollte: Das Rathaus aus dem 15. Jahrhundert, das kleine und unscheinbare Manneken Pis in der Altstadt (Wahrzeichen der Stadt Brüssel), die 1225 errichtete Kathedrale Saint-Michel-Nationalkirche des Königreichs Belgien, das Atomium, die Schätze belgischer Malerei von Breughel, van Dyck, Rubens bis Delvaux und Magritte in den berühmten Museen, die Kunst in der Metro, das Europaviertel.

Rückfahrt Richtung Wuppertal: um 16.00 Uhr

Kosten: 30,00 € pro Person, incl. Stadtrundfahrt
Anmeldung: Frau Bärbel Spier, Tel.: 0202 / 62 11 96
Nur gültig bei Überweisung des Fahrpreises auf unser Konto:
Kto.-Nr.: 1 542 455, BLZ: 330 500 00
Stadtparkasse Wuppertal, Kennwort: Brüssel

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung. Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen statt.

Weitere Auskünfte erteilen:

Detlef Behrens, Tel.: 0202 46 90 185
Willi Thurmann, Tel.: 0202 55 41 82

03.09.2011

Herbstfahrt nach Bonn

Organisation: Heidter Bürgerverein in Kooperation mit Placke-Reisen
Treffpunkt: Wuppertal Barmen, Heckinghauser Straße
Bushaltestelle „Herzogbrücke“ (BTV Sporthalle).
Abfahrt: 8.15 Uhr

2000 Jahre Bonn

Deutsche UNO-Stadt, davor fünf Jahrzehnte Sitz der Bundesregierung, Stadt Beethovens, Universitätsstadt: Hinter Bonns vielen aktuellen Gesichtern stehen 2000 Jahre bewegter Geschichte. Bonn zählt zu den traditionsreichen Städten am Rhein. Mit Elan hat es seine Zukunft angepackt. Es lohnt sich, die Chronik zu lesen, der Geschichte zu folgen, die schwere Schicksale und glanzvolle Zeiten bescherte.

Rückfahrt Richtung Wuppertal: um 16.30 Uhr

Kosten: 22,00 € pro Person, incl. Stadtrundfahrt
Anmeldung: Frau Bärbel Spier, Tel.: 0202 / 62 11 96
Nur gültig bei Überweisung des Fahrpreises auf unser Konto:
Kto.-Nr.: 1 542 455, BLZ: 330 500 00
Stadtparkasse Wuppertal
Kennwort: Bonn

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung. Die Fahrt findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 40 Personen statt.

Weitere Auskünfte erteilen:

Detlef Behrens, Tel.: 0202 46 90 185
Willi Thurmman, Tel.: 0202 55 41 82





Ihre Hilfe für unsere Hilfe!

Durch eine Spende an unsere Initiative können Sie mitwirken, den kleinen Patienten die schwere Zeit Ihrer Erkrankung ein wenig zu erleichtern. Wie, erklären wir gerne in einem Gespräch!

Die von unserer Initiative betreuten Kinder und Familien werden Ihnen für die Unterstützung dankbar sein!

Initiative für krebskranke Kinder e.V. Wuppertal

Reichsstraße 39 42275 Wuppertal
Tel.: 0202 / 64 51 39 Fax: 0202 / 64 41 60

Internet: www.initiative-fuer-krebskranke-kinder-ev-wuppertal.de
E-Mail: init.krebskr.kinder-wuppertal@t-online.de

Unsere Spendenkonten lauten:

Stadtsparkasse Wuppertal	Konto-Nr.: 835918	BLZ 330 500 00
Sparda-Bank Wuppertal	Konto-Nr.: 007730	BLZ 330 605 92
Commerzbank Wuppertal	Konto-Nr.: 4411112	BLZ 330 400 01

Herbstfest 2010 in der Färberei

Die Färberei

Initiative für krebskranke Kinder e.V. Wuppertal

Schon traditionell veranstaltet die Initiative am 3. Oktober des Jahres ihr Herbstfest (ehemals Basar) in der Färberei in Wuppertal-Oberbarmen.

Um dieses Fest für Gäste attraktiv zu gestalten, bieten wir neben eigenen Verkaufstischen seit einiger Zeit auch Gästen die Möglichkeit, eigene Verkaufstische gegen einen kleinen Mietobulus auszuschnücken und ihre Artikel zum Verkauf anzubieten. Allerdings, so haben wir in den vielen Jahren

unserer Basar- und Herbstfestaktivitäten festgestellt, lockt man damit alleine keinen Menschen mehr hinter dem Ofen hervor. Also musste neben einem üppig gedeckten Buffet, einem Grill- und Waffelstand und einer Verlosung mit attraktiven Gewinnen auch etwas Aktion her. Unter dieser Prämisse bieten wir unseren

Gästen seit einigen Jahren ein kleines, aber abwechslungsreiches Bühnenprogramm in der Färberei an. In diesem Jahr waren auf

der Bühne ein Künstler mit Ballonmodellage, ein Kinderchor von der Kirchengemeinde St. Johann Baptist, ein Diabolo-Jongleur und ein Zauberer, der besonders die Kinder sehr schnell in seinen Bann zog, zu bestaunen. Im Aussenbereich werden wir seit vielen Jahren mit Rundfahrten der Gold-



Einige Sänger/innen vom Kinderchor St. Johann Baptist



Einige der schweren Goldwing-Motorräder

wing-Fahrer-Wuppertal (kurz GFWW) und dem Kleinwagenclub Bochum mit ihren restaurierten BMW-Isetta unterstützt. Neu in diesem Jahr war ein Oldtimer der Feuerwehr vom Getränkehandel Schildberg in der Industriestraße in Wuppertal-Vohwinkel.

Komplettiert wurden die Aussenaktivitäten durch einen Geschicklichkeitskurs für Kinder mit einem Nagelbalken, dem „Heissen Draht“, Erbsenhauen und einem Tast-

kasten zum ertasten von vier unbekanntem Gegenständen. Natürlich gab es bei dem Geschicklichkeitskurs keine Verlierer. Jedes

Kind konnte sich nach durchlaufnem Kurs aus einer grossen Grabbelkiste einen Gewinn aussuchen.

Da uns bei der Veranstaltung in diesem Jahr der Wettergott sehr zusetzen war,

bildete sich im Aussenbereich sehr schnell eine grosse Menschenmenge. Die angebotenen Aktivitäten wurden gerne von den Besuchern genutzt und unterstützten auf diese Weise die Initiative bei ihrer weiteren Arbeit bei den von ihr betreuten Familien mit ihren betroffenen Kindern.

Natürlich hoffen wir, auch im nächsten Jahr wieder viele Gäste begrüßen zu dürfen und auf ähnlich gutes Wetter. Wir werden



Kleine Menschen in kleinen Autos

Volle Konzentration am „Heissen Draht“



Feuerwehr-Oldtimer der Firma Schildberg

bei der Veranstaltung im nächsten Jahr auf jeden Fall unser Bestes geben, damit unsere Jubiläumsausgabe - immerhin wird die Initiative ein $\frac{1}{4}$ Jahrhundert alt - ein voller Erfolg wird.

Udo Wiebel, 1. Vorsitzender

Unsere Spendenkonten lauten:

Stadtsparkasse Wuppertal, **Kto.Nr.** 835 918, **BLZ** 330 500 00
Sparda Bank Wuppertal, **Kto.Nr.** 7 730, **BLZ** 333 605 92
Commerzbank Wuppertal, **Kto.Nr.** 44 11 112, **BLZ** 330 400 01

www.initiative-fuer-krebskranke-kinder-ev-wuppertal.de

**Wir sind sehr traurig,
von unserem langjährigen Wanderführer**



Herrn Helmut Grüderich

Ehrenmitglied des Heidter Bürgervereins e. V.,

Abschied nehmen zu müssen, der am 24.10.2010 plötzlich und unerwartet aus seinem aktiven „Unruhestand“ abberufen wurde. Er wurde am 4.10.1936 geboren, und vor 2 Jahren konnte er mit seiner Frau Goldhochzeit feiern. Mehr als 15 Jahre kümmerte sich Helmut Grüderich als Beirat des Heidter Bürgervereins e.V. um die Vorbereitung und Durchführung der traditionellen monatlichen Wanderungen, die auch dank seines Engagements und seiner Umsicht ein konstitutiver Bestandteil des Bürgervereins waren und sind. Frau Behrens erinnert sich für die Wandergruppe:

Helmut Grüderich hatte die Leitung der Wandergruppe von Herrn Fittkau übernommen. In den ersten Jahren haben seine Frau Annemarie und Hund Gery ihn begleitet. Als seine Frau aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitlaufen konnte, ist er weiterhin tapfer mit uns gewandert. Hin und wieder haben wir uns zwar verlaufen, aber er hat immer den richtigen Weg wiedergefunden. Es war mit Sicherheit nicht immer einfach, mit so vielen Frauen unterwegs zu sein, denn die Männer sind nun einmal in der Minderheit. Als er vor gut 2 Jahren aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste, ist er aber fast jedes Mal zum Kaffeetrinken zu uns gekommen. Seine zupackende Art und seine zielorientierte Arbeitsweise verschafften ihm Anerkennung der Mitmenschen im Bezirk Heidt und viele Freunde im Bürgerverein.

Besonderen Dank verdient sein Engagement um die soliden Finanzen des Vereins - einerseits durch Vermittlung von Anzeigenkunden für unser Heidter Blättchen, andererseits durch mehr als 10-jährige äußerst zuverlässige Kassenführung in der Wanderabteilung auch in schwierigen Zeiten, insbesondere aber durch seine überaus erfolgreiche Werbung neuer Mitglieder für „seinen“ Bürgerverein. 2010 wird auch der erste Martinszug ohne Helmut Grüderich, traditionell, hinter dem Pferd, das St. Martin trägt, den Sicherheitsabstand überwachend, über den Heidt ziehen. Es werden auch Andere den Kaffee bei den Adventfeiern kochen und den Saal schmücken und hinterher fegen müssen. Sein Engagement und sein Rat werden uns sehr fehlen. Unser Mitgefühl gilt mit stillem Gruß seiner Familie. In Dankbarkeit und Respekt behalten wir Helmut Grüderich in liebevoller Erinnerung.

Für Mitglieder, Beirat und Vorstand:
Hansjörg Finkentey, 1. Vorsitzender

für die Wanderabteilung:
Willi Thurmann, Wanderführer

20 Jahre ehrenamtliches Engagement

20 Jahre ehrenamtliches Engagement für sein Quartier Reichsstraße haben unser Freund Udo Wiebel und seine Mitstreiter geleistet und nun bekamen wir die sehr traurige Nachricht, dass sich die IG Reichsstraße aufgelöst hat. Wir wollten es einfach nicht glauben!

Mit viel Enthusiasmus und in den Köpfen viele gute Ideen, damit gelang vor rund 20 Jahren der Start. Bedenkt man die gravierenden Veränderungen in dem Quartier, war es keine leichte Aufgabe, die man sich damals und in den Jahren danach gestellt hatte. Wo früher einmal die Adler-Brauerei stand, sehen wir heute ein Wohnquartier, das nicht vollkommen problemlos blieb.

Das bürgerliche Engagement war es aber, das viele kleine „Wunden“ heilen half. Neben dem Vorsitz bei der „Initiative für krebskranke Kinder e.V.“ hat Herr Wiebel es verstanden, auch für die IG Reichsstraße noch viel Zeit aufzubringen.

Geholfen hat ihm dabei eine zunächst nicht geringe Anzahl interessierter Mitbürger, aber leider wurde die Zahl der Mitstreiter stetig geringer und nun „Aus und vorbei“, so sehr das zu bedauern ist. Ein Einzelner hat zwar seine Meinung und tut die auch kund, aber mit vereinter Power wäre es natürlich wesentlich leichter. Liebe Leute, warum habt ihr Udo Wiebel quasi im Regen stehen lassen? Oder ist das Quartier auf einmal zum Paradies auf Erden geworden, für das es keine Wünsche und Anregungen mehr gibt? Wahrscheinlich aber nicht.

Der Heidter Bürgerverein, dessen Grenze eigentlich die Bahnlinie ist, möchte sich anstatt der IR Reichsstraße weiterhin für die Belange der Mitbürger einsetzen. Für Berichte und Anregungen werden wir stets ein offenes Ohr haben.

Für die geleistete Arbeit und das Engagement danken wir ganz herzlich Herrn Wiebel und seinen früheren Mitstreiterinnen und Mitstreitern.

Hansjörg Finkentey vom HBV e.V.



Haltet Straßen, Gehwege und Treppen frei von Unrat, Müll und Hundekot!

Schmutzfinktarife:

- Wegwerfen von Kippen, Pommies-Schalen, Dosen oder Aschenbechern: **10 - 25 EUR**
- Wegwerfen größerer Mengen Getränkedosen, Plastiktüten oder Verpackungen: **25 - 75 EUR**
- Für größere Abfallmengen mit erheblicher Verschmutzung: bis zu mehreren **1000 EUR**
- Liegenlassen von Hundekot auf Gehwegen oder Straße: ab **50 EUR**; auf Spielplatz: ab **100 EUR**; im Sandkasten: bis zu **500 EUR**
- Taubenfüttern: ab **15 EUR**

Welche ältere Dame möchte lieber die Nachmittage in geselliger Runde verbringen als alleine zu Haus zu sitzen?

Wir sind junggebliebene Seniorinnen und treffen uns zum:

- plaudern,
- spielen,
- singen,
- feiern,
- Gedächtnistraining,
- Fahrten - und vieles mehr.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Wir freuen uns auf Sie.

Städt. Seniorentreff

Obere Sehlhofstr. 25 / Ecke Gewerbeschulstr.

Telefon : 62 44 28

Montag, Donnerstag, 13:30 - 16:00 Uhr

Gisela Sennlaub

Einladung!



WETTBEWERB 2011

„Mitglieder werben Mitglieder ...“

Jeder kann mitmachen ...

Unter diesem Motto sind alle Mitglieder des HEIDTER BÜRGERVEREINS aufgerufen, im Freundes- und Bekanntenkreis möglichst viele neue Mitglieder zu werben.

Die Teilnahme am Wettbewerb lohnt sich ...

Die drei fleißigsten Werber erhalten je einen Verzehrgutschein im Wert von 25 EUR für ein Speiserestaurant ihrer Wahl!

Bedingungen ...

Zwischen dem 1.4. und dem 30.11.2011 müssen mindestens 5 neue Mitglieder geworben werden (und sie sollten am Lastschriftverfahren für den Beitragseinzug teilnehmen.)

Für die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme am Wettbewerb bedankt sich schon jetzt der Vorstand des HEIDTER BÜRGERVEREINS!

Aus der Arbeit der Bezirksvertretung Heckinghausen

Am 4. November 2009 erfolgte im Lazarus-Haus die konstituierende Sitzung der neuen Bezirksvertretung Heckinghausen, worüber im vorigen Heidter Blättchen schon mit Fotos berichtet wurde. In der letzten Sitzung 2009 und in den Sitzungen danach waren folgende Themen aktuell:

- Sanierung und Umbau des Sportplatzes Widukindstraße (u.a. Kunstrasen).
- Veränderung der Heckinghauser Straße mit Reduzierung auf je 1 Fahrspur in jede Richtung und Anlegung zusätzlicher Parkplätze sowie Querungshilfe im westlichen Teil der Widukindstraße
- Entfernung der Buchenhecke an der Schubertstraße, da lückenhaft und ohne dauerhafte Überlebenschance

- Erneuerung der Fahrbahndecke in der Emilstraße von Grillparzer Weg bis Regerstraße
- Aufstellung eines Bebauungsplans 1147 Siedlung Konradswüste
- Bahnunterführung Heidter Berg / Straße zur Werther Brücke
- Umsetzung des Haushaltsicherungskonzeptes 2010 bis 2014
- Einrichtung des Bayer-Platzes gegenüber der Feuer- und Polizeiwache
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan 1105-V Heckinghauser Str. / Feuerstraße
- Altlastensanierung ehemaliges Gaswerk Mohrenstraße / 2. Maßnahme
- Sanierung Treppenanlage Oberwall und Stützmauer Linienstraße
- Bebauungsplan 1131 - Veränderungssperre: westliche Fläche neben dem Baumarkt
- Grundüberholung und Ausbau Kinderspielplatz Mohrenstraße am Stadtteiltreff-Haus
- Prioritätenliste für Spielplätze Obere Sehlhofstraße und Hubert Pfeiffer-Platz

H.F.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Frau Annelie Zopp, Frau Claudia Kesting, Frau Regina Panzer, Frau Franziska Langer, Frau Ingrid Meyer und Herrn Bodo Meyer. Herrn Robert Brüntrup, Frau Elise Mühlinghaus, Frau Elisabeth Wirths, Herrn Nils Neusel-Lange sowie Frau Ursula Werner.

Herzlich willkommen!

Wir fühlen uns geehrt. Über Ihre hoffentlich zahlreichen Wünsche und Anregungen würden wir uns natürlich sehr freuen, denn davon lebt auch ein Bürgerverein. Wir wünschen uns eine lang anhaltende Verbindung zum Heidter Bürgerverein e.V.

Totengedenken:

Von uns gegangen sind **Frau Edelgard Rauschen** aus der Gewerbeschulstraße und unser langjähriger Wanderführer **Helmut Grüderich** aus der Unteren Lichtenplatzer Straße.

Wir danken für die jahrelange Treue zum HBV und für das Mitwirken im Vereinsleben. Ein ehrendes Andenken an die Verstorbenen wird uns bleiben.



BAD BOLTENHAGEN

Sonntag, den 30.05.2010

Anreise

Ach wie schnell vergeht die Zeit, wieder ist es heut' so weit, dass die Fahrt 2010 ansteht, die diesmal an die Ostsee geht. Von den Gästen ist eben ein junges Paar hervorzuheben. Das Ehepaar Kik war nicht allein, ihr Dackel „Hexe“ checkte auch mit ein. Herr Kik, glaubt mir, es ist wahr, verstärkte unser Service-Paar. Ein Dankeschön, es ist ein Muss, für die Versorgung in dem Bus. Der Fahrer hat uns ruhig und sacht, erholsam und früh an unser Ziel gebracht. Einen Rundgang durch Bad Boltenhagen konnte man noch vor dem Abendessen wagen, den Kurpark und die Seebrücke erkunden, wir haben beides sehenswert gefunden, auch der breite weiße Strand war schön wie Mallorcas Sand. Abends stellte sich der Reiseführer vor, mit Sekt, einem guten, der auch schmeckt. Ein Einheimischer, als Ossie gestählt, Anekdoten von vor der Wende er erzählt.

Montag, den 31.05.2010

Rostock und Warnemünde

Das Frühstück, wir haben es gewollt, sorgte weiter für der Hüfte Gold. Um 8 Uhr unsere Tagestour los geht. Überall gelber Raps auf den Feldern steht. Das Herz könnte aufgehen, so schön ist das anzusehen. Die Fahrt führte uns nach Rostock hin, zum alten Tor von Kröpelin. Der Stadtrundgang war nicht weit, so verging bis 12 die Zeit, wo im Hafен Kapitän und Schiff warten um nach Warnemünde mit uns zu starten.



Drei blieben außen auf dem Schiffe stehen und mussten eine Sturmwelle überstehen. Überrascht und klitschnass gemacht haben sie nicht mehr gelacht. Die Windstärke erreichte neun bis acht da hat man an den Bodensee gedacht. Im Fischerhafen gibt es Fisch, ich dachte hier ist der frisch. NEIN, der kam aus der Fabrik, war fritiert und machte dick. Dazu orkanartiger Wind und freche Möwen die hungrig sind. So war es heute ein Genuss, durchfroren und nass, zurück im Bus. Als nächstes fuhren wir sodann zum Münster von Bad Doberan. An einer Schranke hieß es halt, man glaubt es nicht, denn es kommt bald „MOLLI“ die alte Bäderbahn, schnaufend man sie sehen kann. Die Weiterfahrt, man muss es sagen, führte vorbei an puren Luxusanlagen. Heiligendamm das älteste Ostseebad, wo der Gipfel G8 stattgefunden hat. Um 17 Uhr waren wir wieder in Boltenhagen. Leider konnt' man keinen Rundgang wagen, denn Regen hielt an die ganze Nacht, dass ein Spaziergang keine Freude macht.

Dienstag, den 01.06.2010

Hansestadt Lübeck

6.30 Uhr Frühstück, darauf wirft man einen Blick, wieder lecker, doch macht es dick. Was soll's, man stärkt sich auf diese Weise für die heut'ge Tagesreise. Lübeck heißt die Stadt, die auch den Namen „Königin der Hanse“ hat. Auf dem 50,- DM Schein, das Holstentor, das kommt nur in Lübeck vor.



Auch die Firma „Niederegger Marzipan“ man in Lübeck frei besuchen kann. Es gibt eine Auswahl Süßigkeiten zu studieren, doch darf man leider nichts probieren. Um 11 Uhr stürmt die Heidter Touristenmasse in eine, für uns gearhartete Barkasse. Eine Rundfahrt um Lübecks Altstadt, auf dem Kanal, man vorgesehen hat. In 1 ½ Stunden konnte man die Stadt umrunden. Aus einem anderen Blickwinkel war sie zu seh'n, mit Erklärungen vom Kapitän. Danach blieb ausreichend Zeit, bis es zur Rückfahrt war so weit. Die einen nahmen die Geschäftsmeile im Sturm, die anderen kletterten auf diesen oder jenen Turm. Gegen 16 Uhr traten wir die Rückfahrt an, ein schöner Tag man sagen kann. In Boltenhagen, der abendliche Sonnenschein, lud zu einem Gang über die Promenade ein.

Mittwoch, den 02.06.2010 ***Insel Poel und Wismar***

Das Frühstück, wie sollt es anders sein, lud auch heut' zum Schlemmen ein. Außer dem üblichen Kaffeeduft Lag noch 'was and'res in der Luft. Der Präsident, er wurde ein Jahr älter. Ein Geburtstagslied dafür erhält er. Um 8.40 Uhr, bei 13°, recht kühl, ging es über Tarnewitz, zur Insel Poel. Der Leuchtturm und der Hafen lagen vor uns still, ein richtiges Postkartenidyll. Nächstes Ziel, Uni Wismar, Schaugarten mit unzähligen Baum- und Pflanzenarten. Dann nach Wismar zum „alten Hafen“, wo wir den zweiten Reiseleiter trafen. Ich sage recht vermessen, den konnte man vergessen.

Trotzdem ist die Altstadt sehenswert, auch wenn der Führer nichts erklärt. Vor der Kirche St. Marien wird vorgeführt, wie man im Mittelalter Lehm anrührt, um daraus Backsteine zu brennen, wie wir sie ja alle kennen. Daraus wurde die Kirche St Marien gebaut, was man als Film in 3D anschaut. 1960 sprengte man das gewaltige Gebäude, verantwortlich dafür ist keiner heute. Nur der 80m hohe Turm blieb stehen, die Turmuhr kann man von weitem sehen. Von 1648 bis 1803 in dieser Zeit machten sich hier die Schweden breit. Hier man das Stammhaus von Karstadt findet, 1881 mit 4 Mitarbeitern gegründet. Zurück ging es durch zahlreiche Baumalleen, gelbe Rapsfelder gab's rundum zu seh'n. In Boltenhagen, 18° und Sonnenschein, ein letzter Gang am Ostseestrand der musste sein.

Donnerstag, den 03.06.2010 ***Abreise***

Heute morgen ist es so weit, das letzte Mal die üpp'ge Frühstückszeit. Pünktlich um 9 Uhr wurde gestartet, die Heimat auf uns alle wartet. Ein kleines Quiz fand im Busse statt, der Sieger einen 1. Platz gewonnen hat. Wir konnten ihn dann sehen, vorne in der Schlange stehen, an einem kleinen Buffet mit Kuchen, das erste Stück durfte er aussuchen. Vor Staus wurden wir bewahrt und hatten eine freie Fahrt. Um 17 Uhr waren wir im Heckinghaus und damit war die Tour aus. In all den Jahren sagte ich es schon, ein großes Lob für die Organisation !!! Für Detlef, dem Präsident, war die Reise noch nicht zu End'. Was ist geschehen, ihr glaubt es nich' einen falschen Koffer hatte ICH. Zurück musste ich rauschen, um die Koffer umzutauschen. Nachdem dieses ist geschehen, konnte Detlef auch nach Hause gehen!

R. Nagel / W. Thurmann

Unsere Herbstfahrt nach Hameln

Am 4.9., 6.45 Uhr, starteten wir nach Hameln. Im Vorfeld gab es einige kritische Stimmen, die meinten: „Da waren wir doch schon einmal.“

So war es, im Jahre 2006 streiften wir beim Tagesausflug u.a. auch Hameln. Bei vielen kam der Wunsch auf, doch einmal mit viel Zeit diese wunderschöne Stadt zu besuchen.



Der Nebel hob sich und wir kamen bei strahlendem Sonnenschein in Hameln an, wo schon 2 Stadtführer auf uns warteten, die uns auf „Rattenfängerspuren“ führten.

Überall auf den Straßen waren Ratten aufgemalt, so verfolgten wir den Weg der alten Märchengestalt.

Im Internet lesen wir: Links und rechts der Weser, eingebettet in die sanften Hügel des Weserberglandes liegt Hameln. Zwischen Aschenputtel und Baron Münchhausen ist hier der dunkelste Geselle der deutschen Märchenstraße zu Hause - der Rattenfänger. Mehrere Millionen Tagestouristen zieht es jährlich nach Hameln, einmal wegen der



Foto: © G.Dingerdissen, fotolia.com

Magie des Rattenfängers. Aber auch die unvergleichliche Hameler Altstadt mit ihrem Weserrenaissance- und Fachwerkhäusern und den kleinen geheimnisvollen Gassen sind ein wahres Publikumsmagnet. Hier läßt es sich flanieren, die liebevoll restaurierten Renaissance-Gebäude bestaunen oder einfach gut einkaufen. (Wobei wir feststellten, dass es auch hier Leerstand in der Fußgängerzone gab.)

Die Geschichte des Rattenfängers wird so erzählt:

Im Jahre 1284 gab es einen wunderlichen Mann, der den Hamelnern versprach, ihre Stadt von Ratten und Mäusen zu befreien. Dafür verlangte er einen Lohn, den man ihm auch zustand. Mit seinem Pfeifchen lockte er die Ratten und Mäuse aus den Häusern und führte sie in die Weser, wo sie ertranken. Doch die Bürger hielten nicht ihr Versprechen. So kam also der ehemalige Rattenfänger in der Gestalt eines Jägers zurück und zog mit seiner Pfeife keine Ratten sondern kleine Kinder, Jungen und Mädchen, an. Er führte sie aus der Stadt in einen Berg, wo er mit ihnen verschwand. Auf diese Art und Weise sollen 130 Kinder verschwunden sein. Natürlich war das Wehklagen groß.



Foto: © M.Berg, fotolia.com

Im Rattenfängerhaus kann man heute noch die Inschrift zum Kinderauszug entdecken. Dieses Mysterium „Rattenfängersage“ hat die Stadt in der ganzen Welt berühmt gemacht.

Warum die Kinder gegangen sind, haben Wissenschaftler versucht zu erklären. War es eine Auswanderung oder ein Kinderkreuzzug oder war es sogar die Pest. Die Spur der Kinder verliert sich im Dickicht der Geschichte. Seit 1956 erinnern Hamelner Bürger mit einem Rattenfängerfreilichtspiel an die Welt des Mittelalters und erzählen die düstere Geschichte von Betrug, Rache und Verführung.

Hameln lädt immer wieder ein zu Verweilen und Neues zu entdecken. Nachmittags erreichten wir dann wieder unseren Ausgangspunkt, das Weserufer, wo wir frohgelaut ein Schiff bestiegen und bei Kaffee und Kuchen die sonnige Landschaft genossen.

Ein Lob der Kaffeemannschaft im Bus, die uns auch wieder so gut versorgte. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die uns mit intensiven Vorbereitungen diesen Tag zu einem großartigen Erlebnis machten.

Gisela Grüneberg

Foto statt Relief

Engels' Geschenk ist (fast) wieder da

In ihrem Standardwerk „Denkmäler, Brunnen und Plastiken in Wuppertal“ hat Ruth Meyer-Kahrweg 1991 geschrieben, dass das Relief „Jesus heilt ein misshandeltes Tier“ im April 1933 an der Dicke-Ibach-Treppe, dem Aufgang von den Barmer Anlagen zur Josef-Haydn-Straße angebracht wurde. Johann Caspar Engels, ein großer Tierfreund, hatte es beim Berliner Bildhauer Reinhold Kübart bestellt, um es in seinem Garten in der Josef-Haydn-Straße aufzustellen. Doch kurze Zeit später verlegte er seinen Wohnsitz in die Schweiz und starb dort 1932. Seine Witwe schenkte das Relief dem Tierschutzverein, und der wiederum dem Barmer Verschönerungsverein. Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Relief sichergestellt und Anfang 1950 wieder angebracht, nachdem die Kriegsschäden an der Treppe repariert waren.



Aufnahme von der Dicke-Ibach-Treppe mit dem Relief „Jesus heilt ein misshandeltes Tier“ aus dem Jahr 2005.

Foto: Fröhlich;
Sammlung Conrads

2006 stahlen unbekannt gebliebene Diebe auf der Suche nach Altmittel das Relief vom Denkmal für Friedrich Wilhelm Dörpfeld, das später wiedergefunden und erneut montiert wurde, und das Relief „Jesus heilt ein misshandeltes Tier“ von der Dicke-Ibach-Treppe. Diese Plastik wurde später unrettbar zerstört auf einem Schrottplatz

aufgefunden. Nachdem sich der Barmer Verschönerungsverein nicht im Stande sah, ein neues Relief zu finanzieren, setzte sich der Heidter Bürgerverein für eine wetterfeste Abbildung ein. Einige Bürger spendeten großzügig. Auch die Stadtparkasse, der Heidter Bürgerverein und die Bezirksvertretung Heckinghausen leisteten Finanzhilfe. Die Firma Runkel & Schmidt stiftete eine Spezialfarbe, um das Foto des alten Reliefs auf einer Metallplatte gegen Graffiti zu schützen. Das Fotoatelier Kroll aus der Meckelstraße realisierte das Ganze und montierte das Metallbild am alten Platz in der Treppennische.



Nach dem Diebstahl des Reliefs in 2006 hängt jetzt ein Foto an seinem Platz.

Foto: Conrads

Am 19. November 2009 wurde das Relief feierlich enthüllt. Hansjörg Finkentey, Vorsitzender des Heidter Bürgervereins: „Wir hoffen, dass sich nicht abermals Diebe daran vergreifen. Das Bild hat zwar nicht den Materialwert des Reliefs, aber die ganze Aktion hat stolze 2.000 Euro gekostet. Das ist ein Vielfaches vom Materialwert, den die Diebe beim Schrotthandel Erlöst haben.“ Für den Barmer Verschönerungsverein drückte der 2. Vorsitzende, Dr. Hans-Joachim Vits, seine Freude über die Ersatzlösung aus. Ebenso fand Bezirksbürgermeister Christoph Brüssermann für die Bezirksvertretung für die vernetzte Initiative lobende Worte. (kgc)

Obelisk erstrahlt in neuem Glanz

Am 3. Juli 2010 hat der Barmer Verschönerungsverein das älteste Denkmal in den Barmer Anlagen wieder eingeweiht. Der oberhalb der Bushaltestelle Barmer Anlagen stehende „Obelisk“ wurde aufwändig saniert und, mit einer Schutzschicht gesichert, für die Zukunft widerstandsfähig gemacht. Bei den Bauarbeiten legten die Arbeiter eine zusätzliche Stufe frei, die wohl zugeschüttet worden war, als nach dem 1955 erfolgten Abriss des Barmer Planetariums die große Wiese eingeebnet wurde. Nun hat das Denkmal auch die eiserne Umzäunung zurückerhalten. Mitglieder des Verschönerungsvereins haben das nötige Geld gespendet.

Ruth Meyer-Kahrweg berichtete 1991 in ihrem Buch „Denkmäler, Brunnen und Plastiken in Wuppertal“ (Born-Verlag), dass es sich um ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1864 und 1866 handelt. Am 16. Juni 1869 fand die Einweihung des als „Obelisk“ bekannten ältesten der noch erhaltenen Kriegerdenkmäler Wuppertals statt. Pastor Emil Frommel von der evangelisch-lutherischen Gemeinde Wupperfeld hielt die Weiherede.

Das Denkmal aus grauem Sandstein, das auf dem Gelände des Barmer Verschönerungsvereins errichtet wurde, widmeten die Bürger Barmens zwei Gefallenen des Deutsch-Dänischen Krieges, der bei der Schlacht an den Düppeler Schanzen seinen Höhepunkt gefunden hatte, und den 19 Gefallenen des Deutschen Krieges, der nicht in Böhmen bei Königsgrätz, sondern auch in Hessen und Franken ausgefochten wurde. Die Namen der Toten sind mit Sterbedatum und -ort auf weißen Marmor-

tafeln verzeichnet. Die oberen Flächen des Obelisken erhielten als Schmuck steinerne Symbole der Trauer und der Ehre.

Ursprünglich war das Denkmal an zwei Seiten von einer niedrigen Mauer umgeben und hatte eine eiserne Umzäunung. Der Einweihung des Denkmals war am Vormittag auf dem Carnaper Exerzierplatz die Weihe der Fahne vorangegangen, die König Wilhelm von Preußen dem Barmer Landwehrbataillon Nr. 39 zuvor verliehen hatte. Im Beisein aller Landwehr- und Kriegervereine der Umgebung wurde die Zeremonie durch General von Zastrow aus Münster und Generalmajor von Schmeling aus Wesel durchgeführt. (kgc)



Nach der Sanierung der Dicke-Ibach-Treppe hat der Verschönerungsverein mit dem Ehrenmal ein weiteres geerbtes Denkmal gesichert und dem alten Zustand angeglichen.

Foto: Conrads

Generationswechsel im BVV-Vorstand

Verschönerungsverein kümmert sich um Barmer Anlagen

Der Barmer Verschönerungsverein wurde 1864 von einigen Bürgern gegründet, als von Bürgerinitiativen gemeinhin noch keine Rede war. Allerdings drücken die etwa gleichzeitigen Gründungen von Bergischem Geschichtsverein und Barmer Kunstverein aus, dass sich Menschen nicht nur um die Bewahrung der Natur sorgten, sondern auch das kulturelle Erbe zum städtischen Thema wurde. In den vergangenen mehr als 145 Jahren hat der Verschönerungsverein langen Atem bewiesen, den der bisherige Vorsitzende Dr. Peter Jung als unverzichtbar für die Vereinsführung hält. Wie heute gepflanzte Bäume erst die Enkelgeneration erfreuen, ist Kontinuität auch ein Wert für den Barmer Verschönerungsverein. Nach den Vorsitzenden Wilhelm Werlé, Otto Schüller, Robert Barthels, Otto Budde, Paul Neumann, Wilhelm Vorwerk, Ernst Günter Plutte und Dr. Dieter Jung ist der neue Vorsitzende Peter Prange erst der neunte Vereinschef.

Führungs-Tandem

Aus Altersgründen haben sich Dr. Dieter Jung und sein Vize Dr. Hans-Joachim Vits aus dem geschäftsführenden Vorstand verabschiedet. Jung hat sich 33 Jahre im Vorstand engagiert und folgte Ernst Günter Plutte 1992 als 1. Vorsitzender. Mit seiner Weitsicht hat der frühere Druckereichef zeitig die Weichen für die Zukunft gestellt und Personen wie Dr. Vits, den verstorbenen Paul Peter Muckenhaupt und Schatzmeister Kurt Rudoba für den Verein gewonnen. Drei Jahrzehnte hat Dr. Hans-Joachim Vits



Alter und neuer Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins:
Sitzend von links: Hans-Joachim Vits, Dieter Jung, Kurt Rudoba;
stehend von links: André Bovenkamp und Peter Prange.

den Verein mit geprägt, davon 20 Jahre als Schatzmeister und anschließend als stellvertretender Vorsitzender. In die Ära der beiden Chefs fielen die Sanierung des Toelleturms mit einem Finanzvolumen von fast einer Million Mark, die Sanierung der Dicke-Ibach-Treppe (150.000 Euro), der Wiederaufbau der Geschäftsstelle als Büro- und Wohnhaus an der Unteren Lichtenplatzer Straße 84 (Mieten sind eine sichere Einnahmequelle) und die Outdoor-Projekte im Rahmen der „Regionale 2006“ am Toelleturm, Emil-Röhrig-Platz, Aussichtsplateau, Rotunde, Kinderspielplatz und Freilegung der historischen Bergbahn-Trasse. Zuletzt wurden die Bleichteiche an der Lönsstraße rekonstruiert, der Obelisk, ein Kriegerdenkmal, saniert und der Fuhrpark fast vollständig erneuert. Stolz berichtete Kurt Rudoba von einem Investitionsvolumen in die Technik von über 50.000 Euro.



Dank und Erinnerung

Oberbürgermeister Peter Jung dankte den beiden Vorständen im Namen der Stadt: „Der Barmer Verschönerungsverein hat als wunderbares Bürgerprojekt die Stadt mit geprägt und Sie haben Verantwortung über-

nommen, manches Risiko nicht gescheut und sich um den BVV verdient gemacht!“ Dr. Vits dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und den Mitarbeitern für ihre Einsatz. Seinen Wahlspruch „Ohne Herkunft haben wir keine Zukunft“ gab er den



Der neue Vorstand des Barmer Verschönerungsvereins:
André Bovenkamp (l.), Peter Prange (M.), Kurt Rudoba (r.)

Fotos: Conrads

Nachfolgern mit auf ihren Weg. Dr. Jung mahnte langfristiges Denken an und wünscht sich weiterhin „erholsame Barmer Anlagen“. Dort sollen zwei Bänke stehen, die der Verein seinen Ex-Vorsitzenden geschenkt hat.



Dr. Dieter Jung.

Dramatische Verjüngung

Die Verjüngung kommt im Verein einem Quantensprung gleich. Der neue erste Vorsitzende Peter Prange ist 46 Jahre jung und Chef des Schuhhauses Klausner. Er wohnt, wie sein neuer Stellvertreter, der 41-jährige André Bovenkamp, Geschäftsführer der HÜHOCO-Group, in der Wittelsbacher Straße. Die Ära Jung setzt Dieters Sohn Jörg im erweiterten Vorstand fort.

Pflege und Erhalt nicht kostenlos

Finanziell lebt der Barmer Verschönerungsverein von Mitgliedsbeiträgen (knapp 1.000 Mitglieder), Spenden, Erbschaften (die Erbschaft Ostermann ermöglichte den Wiederaufbau der Geschäftsstelle) und Zuwendungen der Stadtparkasse. Schatzmeister Kurt Rudoba appelliert an alle Bürger, mit kleinen und großen Spenden die Arbeit des Verschönerungsvereins in den Barmer Anlagen anzuerkennen und zu fördern: „Im letzten Jahr hat es viele gute Beispiele gegeben und auch die Öffnung des Toelleturms (bei trockenem Wetter sonntags von 11 bis 17 Uhr) durch unseren Arbeitskreis zählt dazu.“ (kgc)

KALENDER 2011



<i>Januar</i>	<i>Februar</i>	<i>März</i>
1 Sa Neujahr	1 Di	1 Di
2 Sonntag	2 Mi	2 Mi
3 Mo <i>KW1</i>	3 Do	3 Do
4 Di	4 Fr	4 Fr
5 Mi	5 Sa	5 Sa
6 Do	6 Sonntag	6 Sonntag
7 Fr	7 Mo <i>KW6</i>	7 Mo <i>KW10</i>
8 Sa  Sambatrasse	8 Di	8 Di
9 Sonntag	9 Mi Vorstand & Beirat	9 Mi Vorstand & Beirat
10 Mo <i>KW2</i>	10 Do	10 Do
11 Di	11 Fr	11 Fr
12 Mi Vorstand & Beirat	12 Sa  Schee - Sprockhövel	12 Sa  Eulenkopfweg
13 Do	13 Sonntag	13 Sonntag
14 Fr	14 Mo <i>KW7</i>	14 Mo <i>KW11</i>
15 Sa	15 Di	15 Di
16 Sonntag	16 Mi	16 Mi
17 Mo <i>KW3</i>	17 Do	17 Do
18 Di	18 Fr	18 Fr
19 Mi	19 Sa	19 Sa
20 Do	20 Sonntag	20 Sonntag
21 Fr	21 Mo <i>KW8</i>	21 Mo <i>KW12</i>
22 Sa	22 Di	22 Di
23 Sonntag	23 Mi	23 Mi
24 Mo <i>KW4</i>	24 Do	24 Do
25 Di	25 Fr	25 Fr
26 Mi	26 Sa	26 Sa
27 Do	27 Sonntag	27 Sonntag
28 Fr	28 Mo <i>KW9</i>	28 Mo <i>KW13</i>
29 Sa		29 Di
30 Sonntag		30 Mi
31 Mo <i>KW5</i>		31 Do

KALENDER 2011



April

Mai

Juni

1 Fr		1 Sonntag Maifeiertag	1 Mi
2 Sa	Jahreshaupt- versammlung	2 Mo	2 Do Christi Himmelfahrt
3 Sonntag		3 Di	3 Fr
4 Mo	KW14	4 Mi	4 Sa
5 Di		5 Do	5 Sonntag
6 Mi		6 Fr	6 Mo KW23
7 Do		7 Sa  Sprockhövel - Felderbachtal	7 Di
8 Fr		8 Sonntag	8 Mi Vorstand & Beirat
9 Sa 	Dornap - Gruiten	9 Mo KW19	9 Do
10 Sonntag		10 Di	10 Fr
11 Mo	KW15	11 Mi Vorstand & Beirat	11 Sa  Filde - Heilenbecker Talsperre
12 Di		12 Do	12 Sonntag Pfingstsonntag
13 Mi	Vorstand & Beirat	13 Fr	13 Mo Pfingstmontag KW24
14 Do		14 Sa	14 Di
15 Fr		15 Sonntag	15 Mi
16 Sa		16 Mo KW20	16 Do
17 Sonntag		17 Di	17 Fr
18 Mo	KW16	18 Mi	18 Sa
19 Di		19 Do	19 Sonntag
20 Mi		20 Fr	20 Mo KW25
21 Do		21 Sa	21 Di
22 Fr	Karfreitag	22 Sonntag	22 Mi
23 Sa		23 Mo KW21	23 Do Fronleichnam
24 Sonntag Ostersonntag		24 Di	24 Fr
25 Mo Ostermontag KW17		25 Mi	25 Sa
26 Di		26 Do	26 Sonntag
27 Mi		27 Fr	27 Mo KW26
28 Do		28 Sa	28 Di
29 Fr		29 Sonntag	29 Mi
30 Sa		30 Mo KW22	30 Do
		31 Di	

KALENDER 2011



Juli	August	September
1 Fr	1 Mo <i>KW31</i>	1 Do
2 Sa	2 Di	2 Fr
3 Sonntag	3 Mi	3 Sa
4 Mo <i>KW27</i>	4 Do	4 Sonntag
5 Di	5 Fr	5 Mo <i>KW36</i>
6 Mi	6 Sa	6 Di
7 Do	7 Sonntag	7 Mi
8 Fr	8 Mo <i>KW32</i>	8 Do
9 Sa  Rund um Steinert	9 Di	9 Fr
10 Sonntag	10 Mi	10 Sa  Rund um Bilstein
11 Mo <i>KW28</i>	11 Do	11 Sonntag
12 Di	12 Fr	12 Mo <i>KW37</i>
13 Mi Vorstand & Beirat	13 Sa  Burgholz	13 Di
14 Do	14 Sonntag	14 Mi Vorstand & Beirat
15 Fr	15 Mo <i>KW33</i>	15 Do
16 Sa	16 Di	16 Fr
17 Sonntag	17 Mi	17 Sa
18 Mo <i>KW29</i>	18 Do	18 Sonntag
19 Di	19 Fr	19 Mo <i>KW38</i>
20 Mi	20 Sa	20 Di
21 Do	21 Sonntag	21 Mi
22 Fr	22 Mo <i>KW34</i>	22 Do
23 Sa	23 Di	23 Fr
24 Sonntag	24 Mi	24 Sa
25 Mo <i>KW30</i>	25 Do	25 Sonntag
26 Di	26 Fr	26 Mo <i>KW39</i>
27 Mi	27 Sa	27 Di
28 Do	28 Sonntag	28 Mi
29 Fr	29 Mo <i>KW35</i>	29 Do
30 Sa	30 Di	30 Fr
31 So	31 Mi	

KALENDER 2011



Oktober

November

Dezember

1 Sa	1 Di Allerheiligen	1 Do
2 Sonntag	2 Mi	2 Fr
3 Mo Tag d. dt. Einh. KW40	3 Do	3 Sa
4 Di	4 Fr	4 Sonntag
5 Mi	5 Sa	5 Mo KW49
6 Do	6 Sonntag	6 Di
7 Fr	7 Mo KW45	7 Mi
8 Sa  Rundweg Eschbachtalsperre	8 Di	8 Do
9 Sonntag	9 Mi Vorstand und Beirat	9 Fr
10 Mo KW41	10 Do	10 Sa
11 Di	11 Fr	11 Sonntag
12 Mi Vorstand & Beirat	12 Sa  Kegeln „Em Kömpken“	12 Mo KW50
13 Do	13 Sonntag	13 Di
14 Fr	14 Mo KW46	14 Mi
15 Sa	15 Di Martinszug	15 Do
16 Sonntag	16 Mi	16 Fr
17 Mo KW42	17 Do	17 Sa
18 Di	18 Fr	18 Sonntag
19 Mi	19 Sa	19 Mo KW51
20 Do	20 Sonntag	20 Di
21 Fr	21 Mo KW47	21 Mi
22 Sa	22 Di	22 Do
23 Sonntag	23 Mi	23 Fr
24 Mo KW43	24 Do	24 Sa Heilig Abend
25 Di	25 Fr	25 Sonntag 1. Weihnachtstag
26 Mi	26 Sa Kinder-Adventfeier	26 Mo 2. Weihn.tag KW52
27 Do	27 Sonntag Vereins-Adventfeier	27 Di
28 Fr	28 Mo KW48	28 Mi
29 Sa	29 Di	29 Do
30 Sonntag	30 Mi Senioren-Adventfeier	30 Fr
31 Mo KW44		31 Sa Sylvester

Fuchs im Haus?

Im Mai sind Millionen von Raupen über Wuppertaler Eichen, Buchen und Ahorn-Bäume hergefallen und haben junge Blätter gefressen. Dass sich die Menschen keine Sorgen um den Baubestand zu machen brauchen, erklärte Wuppertals Chefförster Albert Vosteen den Mitgliedern des Barmer Verschönerungsvereins. Für neues Wachstum sorgt der Johannistrieb, der später das grüne Kleid der Stadt wieder erneuert hat. Probleme bereiten zunehmend die von Stadtmenschen gefütterten immer zahmeren Füchse. Vosteen: „Drei Füchse mussten bereits aus Privathäusern geholt werden. Füchse sind nicht ungefährlich, weil die Hälfte von ihnen Fuchsbandwürmer haben, die die Gesundheit des Menschen gefährden.“ Seit über 20 Jahren hat es keine Tollwut mehr gegeben. Außerdem warnt er vor dem Füttern von Wildschweinen, die durch die Ränder der Stadt laufen. (kgc)

52 Wochen in Barmen lieferten den Beweis

Der Wuppertaler Osten bietet ein Leben in Vielfalt!

Wuppertal ist durch seine Stadtteile geprägt, auch durch Heckinghausen und Barmen mit dem Heidt. Die Summe macht das Ansehen der gesamten Stadt aus, positiv und negativ betrachtet. Zur Verbesserung des Barmer Images organisierte eine Projektgemeinschaft Barmen, in der der Heidter Bürgerverein aktiv mitwirkte, im Jahre 2008 Veranstaltungen zum Jubiläum „200 Jahre Stadt Barmen“.

Das Jahr 2009 stand im Zeichen einer neuartigen Veranstaltungsreihe, die zum

Ziel hatte, Barmen in seiner ganzen Vielfalt vor- und darzustellen. Unter dem Titel „Immer wieder samstags unterwegs - Barmen in 52 Wochen“ haben 35 Referentinnen und Ausrichter insgesamt 82 Veranstaltungen organisiert.

Das Angebot reichte von Führungen durch das neue Opernhaus, die Musikhochschule im ehemaligen Barmer Amtsgericht, die Musikschule Einern, das Historische Zentrum, das internationale Begegnungszentrum in Unterbarmen, das Völkerkundemuseum auf der Hardt über mystagogische Führungen durch verschiedene Kirchen bis zu Exkursionen durch Parks im grünen Barmer Kranz und die einzelnen Stadtteile von Unterbarmen über Rott und Sedansberg,



Stabiles Wachstum: Der Barmer Bürgerbaum, ein Silberahorn, wurde am 25. April 2009, dem Tag des Baumes, nachträglich zum 200. Stadtgeburtstag Barmens im Jahr 2008 in den unteren Anlagen gepflanzt und getauft. Die Jahrhundertteiche für den 100. Geburtstag befindet sich im Barmer Wald, am Jahrhundertplatz.

Foto: Conrads

bis Wichlinghausen, Oberbarmen, Heckinghausen, Heidt, Langerfeld und Beyenburg. Aus der Vielfalt ragten heraus: Besichtigung eines Bauhauses, LiteraTouren, das Terrassenwunder von Barmen, Exkursionen zu Denkmälern, zum Thema „Über die Wupper gehen“ und auf den Spuren von Johannes Rau, Blick in Leben und Wirken der Familie Engels, Betrachtung des Engels-Monumentes im Engelsgarten.

Bezirksbürgermeister Hans-Hermann Lücke resümiert: „Die Attraktivität Barmens wurde an 52 Erlebnis-Samstagen aktiv vermittelt. Die Aktionsüberschrift „Barmen. Leben in Vielfalt“ ist von vielen Profis und ehrenamtlich Aktiven vielfältig ausgefüllt worden. Klaus-Günther Conrads und sein Team haben geholfen, Barmen nicht nur aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, sondern auch das gesellschaftliche Leben, die Wirtschaft, die schönen Künste und die Landschaftsbilder live zu erleben.“ (kgc)

Route „Spuren der Barmer Bergbahn“

12 Tafeln erinnern bisher an wichtige Stadtgeschichte

Fast ein halbes Jahrhundert lag die ehemalige Trasse der Barmer Bergbahn in einem Dornröschenschlaf. Ein Teil der Waldstrecke war nach der Stilllegung im Jahre 1959 schnell bepflanzt worden, um das Vergessen zu fördern. Die Haltestelle Stadthalle und die benachbarte Stützmauer wurden zugeschüttet, die im Volksmund so genannte „Spuckbrücke“ verschrottet. Es entstand ein Aussichtsplateau. Nur der Abschnitt zwischen Wettiner Straße und Emil-Röhrig-Platz, der ehemaligen Halte-

stelle Talblick, blieb unbepflanzt. Die Barmer Bergbahn aber blieb unvergessen und diente immer wieder als Beispiel für viele bauliche Verluste in der Stadt.



Das Rot der Informationstafeln zur Route „Spuren der Barmer Bergbahn“ schafft Verbindungen zu anderen Parks und deren Informationssystemen. Für den Barmer Verschönerungsverein aktiv: Klaus-Günther Conrads, Rüdiger Hofmann (Leiter Arbeitskreis Toelleturm), Ilka Hertrampf (Geschäftsführerin) und André Bovenkamp (stellvertretender Vorsitzender).

Foto: Klaus Vollmer

Konzeptentwicklung

Bei der Suche nach dem Thema für ein Freiraumprogramm in den Barmer Anlagen hatten Fachleute die Idee, die Wiederbelebung der Bergbahn-Trasse zum Thema der „Regionale 2006“ zu machen. Es ging weniger um die Begehbarkeit der Trasse, sondern mehr das optische Erlebnis. Am Anfang stand die Bepflanzung der Fahrstrecke mit Birken, die durch ihre weißen Stämme wirken sollten. Doch Forstleute erklärten schnell, dass in unserer Region

und innerhalb eines Waldes Birkenstämme kaum weiß werden. Als Alternative wurden helle Steinstelen entworfen, die, in unterschiedlichen Abständen aufgerichtet, von den Querungen interessante optische Wirkungen erzielen. In der Bevölkerung traf diese Idee auf viel Ablehnung. Der Trassenbelag ist nur für festes Schuhwerk geeignet. Dem Barmer Verschönerungsverein war vor allem wichtig, dass mit Landesfördermitteln der Kinderspielplatz vollständig neu gebaut und die Umgebung von Toelleturm, Emil-Röhrig-Platz mit dem phantastischen Blick auf das Wuppertal und der Spielplatz mit Plateau und Rotunde modern gestaltet wurden.

Gegen das Vergessen

Das vor einem Vierteljahrhundert errichtete Bergbahn-Denkmal, 1984 von der Pensionskasse der Barmer Ersatzkasse finanziert und mit einer Achse der Stuttgarter „Zacke“ auf einem Barmer Schienenstück bestückt, wurde auf die Trasse unterhalb des Aussichtsplateaus verstellt. So wurde 2007 mit einem Tagesfest „Barmer Anlagenzauber“ die wiederbelebte Bergbahn-Trasse der Öffentlichkeit vorgestellt. Zur 50. Wiederkehr des Stilllegungstages am 4. Juli 2009 stellten die Autoren Jürgen Eidam und Wolfgang R. Reimann mit dem Verlag Edition Köndgen das erste Kompletterwerk „Die Barmer Bergbahn 1894-1959“ vor. Endlich ist die Geschichte mit den heftigen Bürgerprotesten rund um die Stilllegung umfassend dokumentiert und gut bebildert. In einer Exkursion stellte der Barmer Verschönerungsverein die ersten fünf Tafeln vor, die an der Trasse in historischen Bildern aus dem Vereinarchiv und mit Texten von Klaus-Günther Conrads über die Barmer Bergbahn informieren. Inzwischen wurden sieben weitere Tafeln eingeweiht.

André Bovenkamp, neuer stellvertretender Vorsitzender des Barmer Verschönerungsvereins, dankte Sponsoren wie der Wolk AG und dem Wupperverband, die die Informationstafeln ermöglicht haben. Bisher wurde die Waldstrecke auf dem Gebiet des Verschönerungsvereins bestückt. Noch fehlen Ergänzungen um den Bergbahnhof am Toelleturm (heute: Restaurant „Zur Alten Bergbahn“) und die untere Fortsetzung bis zum Eltwerk am Clef. „Es gibt viele historische Fotos und noch ein paar Geschichten für weitere Tafeln, doch suchen wir dazu noch Sponsoren“, erklärt Klaus-Günther Conrads (Info-Telefon: 4605327). Durch diese Komplettierung würde ein Anschluss an die Talachse geschaffen und die bisherigen 13 Routen der Geschichtswerkstatt („Faden, Farben, Wasser, Dampf - Industrialisierung im Wuppertal“) erhalten eine gute Ergänzung. Für den ehemaligen Bergbahnhof am Clefer Bollwerk sind zwei Tafeln zur Bergbahngeschichte und zum „Eltwerk“ in Arbeit. Darauf freuen sich der Bürgerverein Hochbarmen, der Heidter Bürgerverein und der Bezirks- und Bürgerverein Barmen-Mitte. (kgc)

Initiative zum Neubau der Barmer Bergbahn

*Verein braucht Fachwissen, Talente
und Motivatoren*

Wir glauben und hoffen, dass wir eines Tages wieder hier stehen, um die Wiedergeburt unserer lieben alten Barmer Bergbahn zu feiern.“ Diese Worte wählte Dr. Herbert Krefft, als unter Bürgerprotest die Zahnradbahn am 4. Juli

ANZEIGE



H. J. PLACKE REISEN

Für Sie ist uns kein Weg zu weit ...

**Omnibusse in allen Größen
- für jede Gelegenheit!**

Spezial Fahrradanhänger

An der Walkmühle 49
51069 Köln

Tel.: 0221 / 60 80 12

Fax: 0221 / 60 80 13

Mobil: 0172 / 299 96 58

E-Mail: info@placke-reisen.de

www.placke-reisen.de

1959 zum letzten Mal zwischen Clef und Toelleturm verkehrte. Kaum ein anderes Ereignis der Stadtgeschichte ist den Menschen so in Erinnerung geblieben wie die Stilllegung dieses ungewöhnlichen Verkehrsmittels, das bei der Betriebsaufnahme am 16. April 1894 die erste elektrische zweigleisige Zahnradbahn der Welt war. 65 Jahre später setzte eine eigenartige Legendenbildung ein.

Den 50. Jahrestag der Stilllegung nahm Marcus Bennighoven vor Jahresfrist im Sinne von Dr. Herbert Krefft zum Anlass, mit der Gründung eines Fördervereins „Die Barmer Bergbahn e.V.“ einen ernst gemeinten Anlauf zu wagen, die Zahnradbahn mit Trasse, Brücke, Gebäude und Wagenpark neu zu bauen und zu betreiben. Dabei ist die Zeit denkbar schlecht gewählt. Die Wirtschafts- und Finanzkrise wird von Geldinstituten zur Verknappung des Geldes genutzt. Alle öffentlichen Hände vom Bund über das Land bis zur Stadt sind überschuldet und scheiden als Förderer aus. Die Stadtwerke hatten Mühe, wenigstens drei Schwebebahnstationen zu rekonstruieren und scheiden als Betreiber aus. Die ehemalige Talstation Am Clef ist durch das Heizkraftwerk überbaut, ebenso die Wagenhalle durch die Verwaltung der Unternehmerverbände. Ebenso wichtig: das Kundenklientel würde sich allein auf den Tourismus und Verkehrsfreunde beschränken, denn im Berufsverkehr sind die nach Ronsdorf durchfahrenden Busse bequemer. Eine alltagstaugliche Idee könnte die Linienführung von der Gewerbeschulstraße zum Barmer Bahnhof sein.

Dennoch wünscht sich Marcus Bennighoven, dass nach dem Beispiel der Wuppertal-Bewegung einmal Aufbau und Betrieb einer neuen Bergbahn geprüft

und kalkuliert werden: „Wir brauchen eine wirtschaftliche und kulturelle Bereicherung für unsere Stadt, die aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden muss.“ Unter Aufbruch versteht Bennighoven auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Er setzt auf Förderung und Unterstützung durch die lokale Industrie. Und weiter: „Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie unsere Stadt immer mehr verkümmert und müssen ihr eine neue Lebensqualität geben. Eine neue Barmer Bergbahn wäre ein Anfang. Es gibt viel zu tun. Packen wir es an!“



Am historischen Ort, in der einstigen Bahnhofsgaststätte „Zur Alten Bergbahn“ versuchte Marcus Bennighoven möglichst viele Menschen mit dem Bergbahn-Virus zu infizieren.

Foto: BLM



Viele Fans der legendären Barmer Bergbahn (1894-1959) hörten die Wiederbelebungspläne mit gemischten Gefühlen.

Foto: BLM

Der Barmer Bezirksbürgermeister Hans Hermann Lücke hat aber im Laufe der Jahre Signale vernommen, dass es Ideen für einen Neubau gibt. „Die Vision muss bleiben“, waren seine Worte zur Präsentation des neuen Bergbahn-Buches. Am 19. Oktober 2009 trafen sich im historischen Restaurant „Zur Alten Bergbahn“ an der Sachsenstraße 2 überraschend viele Visionäre, durchmischt von den üblichen „Bedenkenträgern“.



Das waren alle Gründungsmitglieder des Vereins Barmer Bergbahn e.V. im Domizil an der Wettiner Straße.

Foto: BLM

Für den Verein zur Rekonstruktion der Barmer Bergbahn war der 5. Februar 2010 ein wichtiges Datum. Mit dem Eintrag ins Vereinsregister lag wieder ein Meilenstein hinter dem Vorstand, der am 2. März zur Jahreshauptversammlung ins Haus Wettiner Straße 51 einludt. Es wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet.

Diese Arbeitsgruppen helfen, die Arbeit und Aktivitäten der Mitglieder besser zu koordinieren und inhaltliche Vernetzungen und Absprachen auf schnellem Wege zu ermöglichen. Sie sind jeweils einem Mitglied des Vorstands zugeordnet. Die Arbeitsgruppe I unter Leitung von Samira Nabhan und Boris van Lohn-Beer kümmert sich um Marketing und Promotion und greift diese Themen auf:

Teilnahme mit Vereinsstand an Veranstaltungen; Entwicklung, Beschaffung und Verkauf von Werbematerial (Tassen, T-Shirts, Kappen, Sticker, Aufkleber mit Bergbahn-Motiven, Drucksachen, Bücher, Kalender, DVD's usw.); Internet-Hompage-Verwaltung mit Newsletter; Pressebetreuung; Planung einer Bergbahn-Ausstellung und eines Benefizkonzertes; Kontaktpflege zu Anwohnern an der Bergbahn und in Hochbarmen; Bildung eines Stammtisches für ehemalige Bergbahn-Mitarbeiter und Zeitzeugen; Kontaktpflege zur Stadtverwaltung, Industrie und Bürgern. Die zweite von Carsten Scheel geführte Gruppe bearbeitet Finanzen und Recht. So muss beispielsweise die Wirtschaftlichkeit im Blick auf Neubau und Betrieb geprüft werden.



Der Vorstand des jungen Vereins. In den Händen hält das Quartett (Carsten Scheel, Marcus Benninghoven, Dieter Kastel, Joachim Müller) ein Stück der historischen Zahnstange.

Foto: BLM

In der von Joachim Müller geleiteten Arbeitsgruppe Bergbahn, Trasse und Gebäude werden diese Themen aufgenommen: Planung zum Ausbau der Trasse mit Alternativen für einen neuen Trassenverlauf vom Clef zum Alten Markt oder zum Barmer Bahnhof; Entwürfe und Konstruktionsmöglichkeiten von Betriebsgebäude, Bahnhof, Haltestellen, Werk-

statt, Brücken, Ampeln, Schienen und Infrastruktur. Die von Dieter Kastel begleitete Gruppe Fahrzeuge und Technik wird nach Möglichkeiten suchen, wie und wo die historischen Triebwagen rekonstruiert und angefertigt werden können. Marcus Benninghoven fragt: „Ist es machbar, diese Fahrzeuge in Eigenregie zu rekonstruieren?“ Es geht auch um technische Innovationen wie Stromrückgewinnung und Partnerschaften mit anderen Betreibern, wie z. B. der Drachenfelsbahn. Die vom Vorsitzenden Marcus Benninghoven geführte Gruppe Archiv und Vereinszentrale sammelt, beschafft, erfasst und speichert Daten - und ist damit das „Hirn des Vereins“. Marcus Benninghoven (Handy 0163/1537347): „Wir hoffen, dass auch Menschen in Hochbarmen, denen die Barmer Bergbahn ein persönliches Anliegen ist, bereit sind, ihre Talente und beruflichen Erfahrungen in unsere Vereinsarbeit einzubringen.“

Ein Büro hat der Bergbahn-Verein unter dem prominenten Dach des Hauses der Concordia-Gesellschaft, Concordienstraße 2. 24 Stunden rund um die Uhr gibt es online alles Wissenswerte:

www.bergbahn-barmen.de
(kgc)

Neubau wurde vor 50 Jahren eingeweiht

Barmer Hütte steht in den Alpen Mit dem Alpenverein ins Defereggental

Die Sektion Barmen des Deutschen Alpenvereins konnte 2010 den 50. Geburtstag ihrer „neuen“ Barmer Hütte feiern. Zum Mitfeiern waren neben den Mitgliedern interessierte Wuppertaler eingeladen. Die „Alpinisten“ boten im August eine Reise nach St. Jakob im Defereggental an. Dort befindet sich das „Barmer Haus“. Zu den Wanderungen in der Bergwelt um St. Jakob gehörte ein Aufstieg zur „Barmer Hütte“ mit Hüttenabend und Bergmesse. Weitere Programmpunkte: Sonnenaufgangstour, Rafting, Besuch der Stadt Lienz/Osttirol).

Ein Blick auf die 50 Jahre alte „Barmer Hütte“, dahinter ragt die „Barmer Spitze“ auf.

Foto: privat



Erreichbar ist die DAV-Sektion Barmen gemeinsam mit der Sektion Wuppertal (früher Elberfeld) im Kletterzentrum „Wupperwände“ an der Badischen Straße 76 im Rauental. Über Mitfahrmöglichkeiten informiert Sabine Baumer via Telefon 643177. Weitere Informationsquellen rund um die Leistungen des Alpenvereins online im Internet: www.barmerhuette.de, www.dav-barmen.de.

Die Geschichte der „Barmer Hütte“ begann bereits vor 110 Jahren. Die 1896 gegründete DAV-Sektion Barmen eröffnete im August 1900 am Fuße des Hochgalls in der Rieserfernergruppe auf einer Höhe von 2.488 Metern die Hochalpenhütte. Als nach dem Ersten Weltkrieg eine neue Staatsgrenze zwischen Österreich (Ost-Tirol) und Italien (Südtirol) durch die Rieserfernergruppe gezogen wurde, blieb die „Barmer Hütte“ in Österreich. Jenseits der Grenze befindet sich das Antholzer Tal. Den Zweiten Weltkrieg überstand die Hütte unbeschädigt; sie wurde aber beschlagnahmt und erst später wieder an die Wuppertaler Eigentümer zurückgegeben. Nachdem sie 1956 von einer Lawine völlig zerstört wurde, erfolgte in den folgenden Jahren an anderer Stelle, in 2.610 Meter Höhe, ein Neubau, der ganz maßgeblich vom früheren Vorsitzenden und späteren Ehrenvorsitzenden des Heidter Bezirksvereins, dem Architekten Bernard Böger, mitgestaltet wurde. Vor allem dafür hat Böger die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Richtfest war im August 1958, die feierliche Eröffnung 1960.

Diese Hütte bleibt nicht sich selbst überlassen. Immer wieder hat der Alpenverein Hüttenwirte (derzeit Peter Pruckner) gefunden, die in den Sommermonaten

den Betrieb sichern, doch Pflege- und Reparaturarbeiten an Hütte und Wegen werden oft ehrenamtlich durch Wuppertaler DAV-Mitglieder erledigt. Das passierte auch in diesem Herbst mit der „Winterfestmachung“.

(kgc)

Bernard Böger baute neue Barmer Hütte



Bernard Böger
Foto: Conrads

Bernard Böger (22.08.1909-04.04.1996) hatte als beratender Ingenieur für das Bauwesen ein erfülltes Berufsleben. Sein Fachwissen setzte er ehrenamtlich für die Sektion Barmen des Deutschen Alpenvereins, die 1996 ihr 100-jähriges Bestehen feierte, ein und wurde deshalb zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der gebürtige Westfale konzipierte für den DAV die 1956 von einer Lawine zerstörte „Barmer Hütte“ im Osttiroler Defereggental neu und übernahm 1960/61 ehrenamtlich die Bauleitung. Darüber hinaus sorgte er unter anderem auch durch Verhandlungen mit den Osttiroler Behörden dafür,

dass die neue „Barmer Hütte“ mit nur geringen Schulden belastet war.

Sein Verhandlungsgeschick setzte Bernard Böger auch für seine Mitbürger im Bezirk Heidt, der politisch zu Heckinghausen gehörenden Barmer Südstadt, ein, wenn es galt, als Vorsitzender des Heidter Bezirksvereins (1972-1984) Anliegen der Bürger bei zuständigen Stellen der Stadt vorzubringen und diese - wenn nötig, mit sehr langem Atem - auch durchzusetzen. Als Beispiel gilt die Fußgängerampel an der Barmer Jugendherberge, für die nach der Antragsstellung 15 Jahre Einsatz nötig waren. Böger gründete die Vereinszeitschrift „Heidter Blättchen“, die seit 1972 in jedem Frühjahr an die Bewohner der Barmer Südstadt verteilt wird und die über Aktivitäten des Bezirksvereins und wichtige Entwicklungen informiert.

1979 führte der spätere HBV-Ehrenvorsitzende Bernard Böger eine viel beachtete Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen des Heidter Bezirksvereins im „Wuppertaler Hof“ durch und verfasste zu diesem Anlass eine Vereinschronik, die auch auf die Gründung weiterer Bürgerinitiativen, z. B. die des Barmer Verschönerungsvereins, eingeht.

Dem erweiterten Vorstand des Verschönerungsvereins, Eigentümer der Barmer Anlagen, gehörte Böger ebenfalls viele Jahre an. „Wegen des beispielhaften Einsatzes in seinen Ehrenämtern hat sich der Verstorbene die Wertschätzung seiner Mitbürger erworben“, blickt einer seiner Nachfolger als Vorsitzender des Heidter Bezirksvereins, Hermann Josef Brester, zurück.

(kgc)

ANZEIGE

D&D Car Center



- FEHLERDIAGNOSE MIT NEUESTEN TECHNIKEN
- KAROSSERIE- UND FAHRZEUGLACKIERUNG IM HAUS NACH NEUESTER LACKIERTECHNIK
- WERKSTATTERSATZWAGEN
- KLIMAAANLAGEN-SERVICE
- KFZ-AN- UND VERKAUF
- FAHRZEUGTECHNIK
- EU-NEUWAGEN
- KFZ-TUNING
- TÜV & AU
- UVM ...

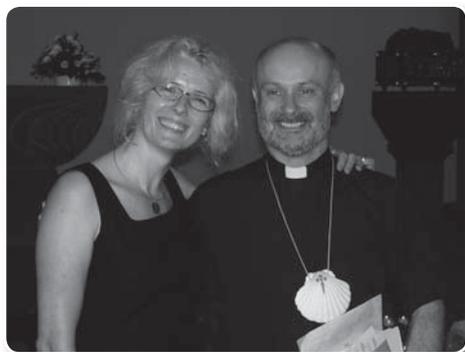
**Kfz-Meisterbetrieb
D & D Car Center
Dauber & Dickebohm GbR**

Heckinghauser Str. 75
42289 Wuppertal
Tel.: 0202 / 66 15 24 + 46 23 92
Fax: 0202 / 46 36 37
E-Mail: d-d.car.center@versanet.de

www.d-dcarcenter.de

Wechsel nach fünf Jahren

Zum Schluss des ersten Pilgerfestes haben sich die Heckinghauser Katholiken in einer gut besuchten Andacht und anschließend auf dem Kirchplatz von Pater Basilius Welscher und Gemeindeforentin Angela Gotzhein verabschiedet. Pfarrer Benedikt Schmetz: „Beide werden uns sehr fehlen!“



Angela Gotzhein und Pater Basilius Welscher strahlen.
Foto: privat

Der aus dem Benediktinerorden kommende Pater Basilius war seit 2005, und damit länger als geplant, im Wupperbogen-Ost aktiv. Während dieser Zeit widmete er sich dem Studium der Gestalttherapie in Köln. Noch hofft er auf eine Fortsetzung seiner berufsbezogenen Weiterbildung. Pater Basilius hat im Kloster die Erfahrung gemacht, dass Menschen das seelsorgerliche Einzelgespräch mit ihm suchen und ihm dieser Dienst am Menschen liegt. Basilius: „In Wuppertal habe ich eine sehr bewegte Zeit erlebt und viele neue Erfahrungen in der Gemeindepastoral gemacht.“

Ebenfalls vor fünf Jahren ist Angela Gotzhein nach Heckinghausen gekommen. Ihre Arbeitsschwerpunkte waren im Wupperbogen zwischen Heckinghausen und Beyenburg die Kinder- und Jugendarbeit, Kommunion- und Firmvorbereitung. Zwischenzeitlich mit einer Vollzeitstelle eingesetzt, gab es zuletzt eine Teilung zwischen dem Barmer Süden und St. Antonius. Dorthin wechselt Frau Gotzhein und bringt sich im Barmer Zentrum mit ganzer Kraft ein.

Anfang September kommt als neuer Seelsorger Kaplan Thomas Biju aus Köln-Ehrenfeld in den Wupperbogen und unterstützt Pfarrer Benedikt Schmetz. (kgc)

Wirklichkeit und Wunsch: Literatur- und Bürgercafés

Das „Lokale Bürgerforum Heckinghausen“ ist als Förderprojekt ein Stück Vergangenheit. Doch einige der gesammelten Ideen sollen nicht auf dem Müllberg der Geschichte landen. Deshalb unterstützt die Servicestelle Ehrenamt, die die Förderung des Bürgerengagements in Stadtteilen betreibt, in Person von Angelika Leipnitz alle Bemühungen um mehr Miteinander.

Mit dem Ziel, das Kinder- und Jugendzentrum an der Heckinghauser Straße 195-197 zum echten Stadteiltreff für verschiedene Generationen zu entwickeln, wurde auf Einladung von Thomas Becks, dem Leiter der städtischen Einrichtung, mit verschiedenen Heckinghauser Amtsträgern die Idee eines Bürgercafés besprochen. An einigen Donnerstagabenden



Das Kinder- und Jugendhaus an der Heckinghauser Straße soll als Stadtteiltreff für viele Generationen entwickelt werden.

Foto: Conrads

gibt es Vorträge zur Geschichte Heckinghausens geben und an Sonntagnachmittagen kann bei Kaffee und Kuchen locker geplaudert werden. Über Einzelheiten informiert Thomas Becks (Telefon 563 6005). Ideen sind willkommen, weil die Gruppe auch ein Forum für Initiativgruppen sein will.

Anklang gefunden hat das „Literaturcafé“ im Café Heck-Meck an der Heckinghauser Straße 216. Dort treffen sich monatlich Frauen und Männer, die Gedichte und Geschichten geschrieben haben, die sie vortragen, während andere zuhören.

Freitags von 15 bis 18 Uhr präsentiert sich ein Teil des Stadtteiltreffs als „Familiencafé. Dann gibt es heiße Waffeln und mehr.

Das Montagsprogramm ist online im Internet verfügbar:

www.jugend-freizeit.de/heckinghausen

Bestelltes bezahlen

Alfred Lobers ist Vertreter des Oberbürgermeisters in der Bezirksvertretung Heckinghausen. Alltäglich beschäftigt er sich als Kämmerer der Stadt mit der Verwaltung von Schulden, weil immer weniger Geld zu verteilen ist. Den Bezirksvertretern erzählt er, wie unschuldig die Stadt selbst an der Finanzkatastrophe ist. 1993 hatte Wuppertal noch einen ausgeglichenen Haushalt; ab dann flossen jährlich 20 Millionen Euro in den Fonds Deutsche Einheit. Eine Unternehmenssteuerreform kostete ab 2000 105 Millionen Euro. Die Weltwirtschaftskrise minderte ab 2008 nochmals 100 Millionen. Das Wachstumsbeschleunigungsgesetz dieses Jahres kostet 8,35 Millionen Euro. Von der Kindergelderhöhung trägt Wuppertal 15 Euro pro Kind. „Wir haben durch fremde Eingriffe und die gesunkene Gewerbesteuer ein Einnahme- und kein Ausgabeproblem.“

„Wer die Musik bestellt, soll sie auch bezahlen“, erklärt Alfred Lobers sachlich. Nach dem Vorbild von Gebern und Nehmern im Länderfinanzausgleich fordert er vom Land einen Entschuldungsfonds und eine Freistellung vom Fonds Deutsche Einheit. Heckinghausen betrachtet das Haushaltssicherungskonzept zurückhaltend, weil Einrichtungen im Stadtteil nicht unmittelbar betroffen sind. (kgc)



Foto: © jeanclicac, fotolia.com

AUS DEM HEIDTER BÜRGERVEREIN

**Werden auch Sie Mitglied des
Heidter Bürgervereins e.V.!**

Der Heidter Bürgerverein lebt von der Unterstützung seiner Mitglieder, Förderer und Freunde. Wirksam kann die bürgerschaftliche Arbeit für ein lebens- und liebenswertes Wohnviertel, eine Sicherung und Weiterentwicklung der Kultur und Infrastruktur durch Mitgliedsbeiträge und

Spenden unterstützt werden. Die Arbeit wird in Zeiten knapper öffentlicher Kassen immer wichtiger.

Deshalb bitten wir Sie, liebe Bürger, um Unterstützung und empfehlen, Mitglied im Heidter Bürgerverein zu werden und dazu die Beitrittserklärung unten zu verwenden.

**Bitte teilen Sie dem Vorstand rechtzeitig „runde“
Geburtstage von Mitgliedern mit! Der Verein führt aus
Datenschutzgründen keine Geburtstagsdatei.**



BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte im Briefumschlag versenden!

An den
Heidter Bürgerverein e.V.
Vors. Hansjörg Finkentey
Untere Lichtenplatzer Str. 80
42289 Wuppertal

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied zum Heidter Bürgerverein. Ich bin bereit zur Zahlung eines Jahresbeitrages in Höhe von:

EUR

(Mindestbeitrag EUR 10,00 jährlich)

Telefon: _____

Vorname, Name: _____

Geb.-Datum: _____

Straße, Nr. _____

PLZ _____

Ort _____

Einzugsermächtigung: Hiermit erteile ich die Einzugsermächtigung in Form des Lastschriftverfahrens. Bei fehlender Deckung ist meine Bank nicht verpflichtet, die Lastschrift einzulösen.

Name des Geldinstitutes/Ort _____

Konto-Nr. _____

Bankleitzahl _____

Datum _____

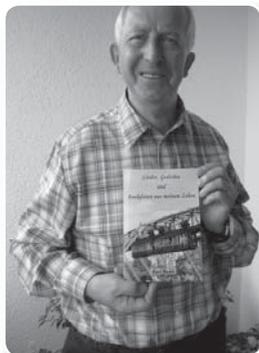
Unterschrift _____

Gedichte und Anekdoten aus dem Leben von Paul Budde

Paul Budde hat dafür gesorgt, dass „Barmen live“ ein eigenes Lied bekam. „Fest mit alles“ (Refrain: „Barmen live, dat Fest mit alles, der Hit in jedem Jahr, Barmen live, dat Fest mit alles, ist toff - dat ist doch klar“) ist der logische Titel und für den in Heckinghausen wohnenden Barmer eine Herzensangelegenheit. Natürlich ist seit 2001 auch diesem Stadtteil ein Lied gewidmet: „Schönes Heckinghausen“. Eine Strophe gefällig: „Wo der Gaskessel, an der Wupper viele Wünsche hat geweckt, vom ‚Deisemanns Kopp‘ der Wanderer ein schönes Bild entdeckt, der Murmelbach ganz leise rauscht, wo ‚Kikuths Kaffee‘ stand, ja da liegt Heckinghausen, was vielen ist bekannt.“

Als die hiesige Tageszeitung 1997 ihre Leser aufgerufen hatte, Gedichte mit den Wünschen für das kommende Jahr zu schreiben, griff Paul Budde erstmals zur Feder. Plötzlich entdeckte er seine literarische Ader, und aus einem Gedicht wurden viele. Thematisch beschäftigt sich Paul Budde mit Wuppertal und seinen Stadtteilen, aber auch mit zeitkritischen Themen wie Fremdenhass: „Fremde als Freunde“. Einige Texte hat er für die „Wuppertaler Originale“ geschrieben.

Die Kreativität ist Paul Budde in die Wiege gelegt worden, die am 28. April 1936 im Oldenburgischen Molbergen gestanden hat. Nach der Schule ließ er sich zum Schneider ausbilden und siedelte wegen der Arbeitslosigkeit in seiner norddeutschen Heimat an die Wupper um.



Paul Budde mit seinem Erstlingswerk.
Foto: Conrads

Er fand für 35 Jahre eine Anstellung bei den Wuppertaler Bühnen und hat sogar Kostüme für Pina Bauschs Tanztheater genäht, war mit der Truppe in Avignon, Paris und Venedig. „Eine tolle Zeit“, erinnert sich Budde: „Wenn in letzter Minute eine Umbesetzung notwendig wurde und der Ersatzmann eine ganz andere Figur hatte ...“ Der Schneider sorgte in aller Eile für ein einwandfreies Kostüm - von außen gesehen. Er gestaltete die großen Zeiten der Wuppertaler Bühnen mit!

Die Familie ist sein starker Rückhalt. Fast 50 Jahre lebt Paul Budde mit seiner Frau Brigitte zusammen, die ihm Tochter Andrea und Sohn Christian schenkte. Seiner Enkelin Jana hat er ein Lied gewidmet: „Meine Freundin“.

Seit 2006 sind Brigitte und Paul Budde Vorlesepaten in der Barmer Stadtteilbibliothek und in der Tagesstätte Hühnerstraße und leisten so einen wertvollen Beitrag im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements „(M)eine Stunde für Wuppertal“.

„Lieder, Gedichte und Anekdoten aus meinem Leben“ nennt Paul Budde sein erstes, von ihm selbst verlegtes Buch, bei dem ihm Peter Fichte, Veronique Griechen und seine Frau geholfen haben. Das Buch hat die ISBN-Nr. 978-3-8391-9907-7 und ist im Buchhandel zu bestellen. (kgc)

Höchster Schornstein verschwindet aus dem Stadtbild

Das Barmer Heizkraftwerk Am Clef hat eine lange Tradition. Das im Volksmund gerne als „Eltwerk“ bezeichnete Kraftzentrum ließ die Barmer Bergbahn AG errichten, um direkt am Bergbahnhof den Strom zum Betrieb der legendären Zahnradbahn (1894-1959) und der Barmer Straßenbahnen zu erzeugen. Die erste elektrische Straßenbahn im Wuppertal



Blick von der Oberen Lichtenplatzer Straße über die Gemarke bis Hatzfeld. Der höchste Schornstein wird abgerissen.

Foto: Conrads

verkehrte vom benachbarten Barmer Theater im Fischertal bis Heckinghausen. Die Menschen konnten also direkt am Clefer Bollwerk in die Zahnradbahn umsteigen und am Toelleturm in die Straßenbahn nach Ronsdorf und Cronenberg wechseln.

Lange haben zwei Schornsteine die Barmer Stadtsilhouette geprägt. Ein 1908 mit einer Höhe von rund 100 Metern gebauter Mauerwerksschornstein wurde zur Ableitung von Abgasen von zwei Kohlekesselanlagen benötigt, mit denen zusammen er 1978 abgerissen wurde. Der zweite Schornstein wurde 1932 errichtet und 1978 um rund ein Drittel abgetragen und neu aufgemauert. Er hat eine Höhe von

137 m und ist nach WSW-Informationen einer der höchsten noch existierenden Mauerwerksschornsteine Deutschlands. Seine Tage sind gezählt!

Mit dem Schornsteinrückbau wurde im November 2010 begonnen und er wird voraussichtlich im März 2011 abgeschlossen. Dr. Rainer Friedrich, bei den Wuppertaler Stadtwerken für die Konzernkommunikation zuständig: „Zunächst werden Einbauten wie das Innenfutter des Schornsteins entfernt, so dass vom Rückbau äußerlich zunächst nicht viel zu erkennen sein wird. Erst ab Januar wird der Außenschaft Schritt für Schritt abgetragen. Dabei wird das gelöste Mauerwerk im Schornstein abgeworfen. Das genaue Arbeitsverfahren kann momentan noch nicht beschrieben werden, da die ausführende Firma noch nicht feststeht und die Firmen unterschiedliche Verfahren anwenden.“

Der Schornstein war für zwei Kohlekesselanlagen notwendig, die 2003 außer Betrieb gingen und zurückgebaut wurden. Seitdem wird im Heizkraftwerk keine Steinkohle mehr genutzt. Für moderne Gasturbinen ist der Mauerwerksschornstein nicht geeignet. Einmal haben die Gasturbinen ein viel zu großes Abgasvolumenstrom und benötigen einen vielfach größeren Querschnitt. Andererseits enthalten die Abgase der Gasturbinen sehr viel Wasserdampf (dies wird bei kaltem Wetter durch die weißen Wolken über den Schornsteinen deutlich). Werden solche Abgase durch einen so hohen Schornstein geleitet, dann kühlen sich die Rauchgase ab, und die darin enthaltene Feuchtigkeit schlägt sich am Schornsteinmauerwerk nieder, was zu Bauwerksschäden führt.

In 2004 wurde zunächst der dünnste Kamin mit einer Höhe von rund 60 Meter



für eine Hilfskesselanlage errichtet. Danach kamen 2005 die beiden westlich gelegenen Kamine mit einer Höhe von rund 66 Meter hinzu, die jeweils für eine Gasturbine die Abgase abführen. 2008 wurden die beiden östlichen Gasturbinenkamine mit einer Höhe von etwa 56 Metern erneuert. (kgc)

Villa Bredt hat Dornröschenschlaf beendet

Schönes Haus an der Uferstraße zählt zu den Wuppertaler Schätzen

Es schien am Tag des offenen Denkmals, als hätten viele Bürger das richtige Näschen bewiesen, denn als sich zweimal die Türen zur Villa an der Uferstraße 20 öffneten, strömten so viele Menschen in den Flur, dass Constantin Boubouloudis und Elena Dimudi völlig überrascht waren. Erstmals öffneten sie den baulichen Schatz, den sie zwar 1997 entdeckt hatten, zu dessen Hebung jedoch nach dem Erwerb im Jahr 2005 noch eine umfangreiche Sanierung notwendig ist. 1997 ist das Paar mit griechischen Wurzeln nach den Stationen Bochum, Speyer, Hagen und Dortmund aus beruflichen Gründen an die Wupper gekommen. Rechtsanwalt Constantin Boubouloudis: „Als wir von der Berliner Straße aus über die Wupper die Patriziervilla betrachteten, waren wir von ihrer Herrlichkeit fasziniert.“ Für den neuen Eigentümer ist die Villa eine Mischung aus deutscher und griechischer Hochkultur: „Seine Bauarchitektur - außen und innen - die

Sonne kommt von allen Seiten ins Hausinnere - erinnert stark an das antike Athen.“ Der Wille zum Kauf konnte im Oktober 2005 realisiert werden.

Vorbesitzer war eine Roma-Familie.

Die Geschichte der Villa liegt noch im Dunkeln. 1890 errichtet, soll der damalige Barmer Oberbürgermeister (1857-1879, zuvor ab 1855 Bürgermeister) Wilhelm August Bredt (16.03.1817 - 23.03.1895) Bauherr gewesen sein. Die Bredts zählten zu den berühmtesten Familien im Tal, ihre bekannte Villa Bredt-Rübel stand auf der heutigen Parkhausfläche, vis-a-vis vom Glockenturmportal der Antonius-Kirche und beherbergte das Barmer Heimatmuseum. Die Polizei spielte für eine bestimmte Zeit nach dem Krieg in dem Haus eine Rolle. Elena Dimudi freut sich über Detailinformationen zum Gebäude und über historische Fotos. Nur dann ist es möglich, sich bei der Rekonstruktion des Inneren an historischen Vorbildern zu orientieren.

Die Villa Bredt aus dem Dornröschenschlaf zu wecken, begann mit dem Entfernen von Efeu und Bäumen. Ihr Druck schien das Mauerwerk zu sprengen. Dann wurden Risse am Sockel beseitigt und die Kellerräume saniert. Im ersten Geschoss mussten Wasserschäden behoben und Wände neu gestrichen werden. Constantin Boubouloudis spricht von einer Total-sanierung und lässt sich von der Unteren Denkmalbehörde fachkundig beraten. Anfang kommenden Jahres erwartet er Denkmal-Fördermittel. Schnell soll dann dem Schloss sein früheres Prestige wie-

dergegeben werden. Anschließend ist an besonderen Tagen, wie dem Tag der Deutschen Einheit, eine Außenbeleuchtung vorgesehen, auf die sich besonders abendliche Schwebekahnkunden freuen dürfen.

Nach dem Willen der Eigentümer soll die Villa Bredt im öffentlichen Leben der Stadt eine Rolle spielen. Boubouloudis: „Das Haus wird jährlich für die Bevölkerung geöffnet. Wir wünschen uns Kunstausstellungen und kulturelle Begegnungen.“ (kgc)



Elena Dimudi und Constantin Boubouloudis in ihrer „Villa Bredt“.
Foto: Conrads

Schatzsuche: Villen von Herberts bis Bredt

Klaus-Günther Conrads zur (Wieder-)entdeckung und Rettung von Baudenkmalern

Die den Ausgrabungsfunden im Turmhof gefolgte öffentliche Diskussion um die Geschichte der Burg Elberfeld und der Streit um den Erhalt der Adlerbrücke haben zuletzt das Interesse der Menschen an ihrer Stadtgeschichte deutlich gemacht. In jedem Jahr bietet der Tag des offenen Denkmals zahlreiche Möglichkeiten, auf historischem Grund der Ver-

gangenheit unserer Stadt nachzuspüren. Auch 2010 haben viele Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit genutzt, hinter sonst verschlossene Türen zu blicken.

Rund 4.500 Wuppertaler Baudenkmale mit unterschiedlichem Pflegezustand zählt die Untere Denkmalbehörde. In seinen bisherigen 17 Wuppertaler Jahren musste Uwe Haltaufderheide einige Objekte streichen, weil die Häuser nicht zu erhalten waren: alte Bleicherhäuser an der Öhder Straße, Teile der ehemaligen Bremme-Brauerei, Fachwerkhäuser in der Eylauer Straße, Ecke Tütersburg, in Wichlinghausen, an der Friedrich Engels Allee, in der Untergrünewalder Straße, an der Neuen Friedrichstraße und das Wohnhaus Friedrich-Ebert-Straße 348.

Auf Rettung durch neue Eigentümer warten diese Objekte: zwei Wohnhäuser mit Fabrik an der Remscheider Straße 101-103 in Ronsdorf, der Bahnhof Küllenhahn an der Harzstraße 21, Fachwerkhäuser An der Hütte 7-8 in Cronenberg, Wohnhaus Briller Straße 82 und der alte Hatzfelder Wasserturm, Zum Alten Zollhaus 33.

Drei gelungene Objekte erwähnte ich beispielhaft. Die „Villa Waldfrieden“ des früheren Farbenfabrikanten Dr. Kurt Herberts ist in den Händen des Künstlers Tony Cragg gelandet und architektonisches Herz des Skulpturenparks im Unterbarmer Süden. Auf seine Weise setzt sich Cragg mit eigenem Geld dafür ein, dass die früher abgeschottete Villa sorgsam saniert wird und erhalten bleibt. Dagegen hat sich Wolfgang Fehl mit einem kleinen Team in Form eines Trägervereins seit 1984 durch das Erbetteln von mehreren Millionen Euro bemüht, die Immanuelskirche in Oberbarmen zu erhalten, zu sanieren und den laufenden Betrieb

als Kommunikationsstätte und Konzertsaal zu sichern. Der Dauereinsatz nähert sich dem erfolgreichen Abschluss, auch wenn noch eine namhafte Summe aufzutreiben ist.

Hier naht das Ende, für die in Sichtweite befindliche „Villa Bredt“ an der Uferstraße haben die Sanierungs- und Rekonstruktionsarbeiten erst begonnen. Constantin Boubouloudis und Elena Dimudi haben den rot-weißen „Schatz“ entdeckt und sich auf den ersten Blick verliebt. Das ist bekanntermaßen in Wuppertal nicht ganz selbstverständlich, weil ansonsten die Vorzüge erst auf den zweiten Blick sichtbar werden. Das Ehepaar hat mit der Spurensuche zur Hausgeschichte begonnen und freut sich auf konkrete Informationen aus der Bevölkerung. Wenn klar ist, wie das Innere früher ausgesehen hat, können Sünden der Vergangenheit behoben werden und die Villa in ihren historischen Zustand zurückverwandelt werden. Mich hat beeindruckt, wie der Hausherr die deutsch-griechischen Intentionen und den kulturellen Geist ausgedrückt hat.

Wichtig ist, dass wir mit vereinten Kräften das schon genug geschundene Stadt-



bild erhalten und um jedes wichtige Objekt kämpfen. Dazu ist ehrenamtliches Engagement notwendig, aber auch, dass Menschen wie das Paar Boubouloudis/Dimudi viel Geld in die Hand nimmt, um wahre Rettungen von Schätzen zu schaffen. Dafür ist viel Lob und ein Wort des Dankes angebracht! Das Ehepaar folgt einer langen Tradition, weil vieles von dem, was Wuppertals Eigenart ausmacht, auf dem ideellen und finanziellen Engagement bestimmter Menschen basiert. Das schließt persönliches Interesse nicht aus.

Übrigens. Wenn Sie Interesse haben, interessante Gebäude selbst zu entdecken, die 13 Routen der Geschichtswerkstatt „Fäden, Farben, Wasser, Dampf-Industriegeschichte im Tal“ durch verschiedene Stadtteile bieten sich für Exkursionen an. Faltblätter sind im Historischen Zentrum an der Engelsstraße und im Informationszentrum am Döppersberg erhältlich. Einige Bürgerinnen und Bürger haben ehrenamtlich die Gebäude gesucht, gefunden, beschrieben und bieten mehrmals im Jahr geführte Wanderungen an.

(kgc)

ANZEIGE



Cafe-Restaurant „Zum Futterplatz“

Inh. Rosa Jovanovic

**Täglich geöffnet, kein Ruhetag
- durchgehend warme Küche -**

Obere Lichtenplatzer Str. 102
42287 Wuppertal
Tel.: 0202 / 556349
Fax: 0202 / 555759

Öffnungszeiten: 11.30 - 23.00 Uhr

www.zum-futterplatz.de





St. Martin - der Freund der Kinder

... hatte wohl am 9.11.2010 vergessen, bei Petrus trockenes Wetter und Vollmond-„Flutlicht“ zu bestellen ...

Trotz bergischen Nieselregens fanden sich bereits überpünktlich 30 Minuten vor dem Abmarsch zahlreiche Kinder mit „Anhang“ auf dem Schulhof ein und hörten den Musikern zu, die in einem Klassenraum ihre Instrumente stimmten. Derweil heizten Mitglieder des Heidter Bürgervereins den Grill an, damit bis zur Rückkehr der Zugteilnehmer die Würstchen auch bestimmt gar waren.

„St. Martin(a)“ saß rechtzeitig auf der stattlichen schwarzen Stute und begrüßte mit ihrem purpurnen Bischofs-Chormantel und passender Mitra die Gäste. Polizei, Mitarbeiter des Ordnungsamtes und Zugleiter gaben um 17.05 Uhr das Startzeichen, und der lange Zug - mit immerhin noch ca. 600 Teilnehmern - setzte sich, begleitet von drei Musikgruppen, in Bewegung. Zahlreiche Anwohner blieben im Warmen und schauten in der Ferd.-Thun-, Heinr.-Janssen- und Ottostr. vom Fenster oder Wintergarten aus zu. Besonders schön ist es, mit dem Zug an schön mit Fackeln geschmückten Fenstern vorbeizuziehen. Das seit fast 30 Jahren regelmäßig in jedem Fenster (!) geschmückte Haus Ottostr. 25 ist da Vorbild und neben dem romantischen Weg durch die Anlagen einer der Höhepunkte des Martinszuges auf dem Heidt - Familie Dr. Bernards sei einmal mehr herzlich gedankt!

Nach der Rückkehr auf den Schulhof beendete Gesang bei Fackelschein die trotz Regenwetters insgesamt gut gelungene Veranstaltung, und danach schmeckten nicht nur die wieder einmal von Optikermeister Seeling

gesponsorten Weckmänner prima, sondern auch die von den Eltern bereitgehaltenen Köstlichkeiten fanden guten Zuspruch - hoffentlich ein warmer Regen für die Kasse des Schulvereins. 2011 startet der Martinszug auf dem Heidt am Dienstag, dem 15.11., um 17 Uhr! Im Anschluss an den Martinszug samt Nachfeier auf dem Schulhof können die Kinder dann im Bezirk „Määten singen“!

Ein besonders herzlicher Dank gebührt allen, die auch diesmal den kühlen und feuchten Herbstabendtemperaturen trotzend mitgemacht haben: neben den Musikern und Zugteilnehmern besonders den Mitarbeiterinnen des kath. Kindergartens St. Antonius, dem Kollegium der Grundschule, den Ordnungskräften und der Reiterin sowie den Eltern, die für die Stärkung nach dem Zug sorgten, sowie den helfenden Händen aus dem Heidter Bürgerverein e. V.! Der Dank muss diesmal erweitert werden um die Firmen und Privatleute, die erstmals bereit waren, den Martinszug auf dem Heidt zur Finanzierung der Musikgruppen finanziell zu unterstützen: neben Herrn Optikermeister Seeling waren es diesmal die Dachdeckerei Rossmeier, die Fa. Medien-Service, beide in Wuppertal-Linde, und das Restaurant „Em Kömpken“, Werbsiepen. Gependet haben außerdem Renate und Willi Thurmann.

Besonderer Dank gilt den Schulleitern, für die der diesjährige Martinszug der letzte in ihrer aktiven Dienstzeit war: Herrn Conrektor Cleff für mehrere Jahre Zugorganisation und besonders Herrn Rektor Heberling für deutlich mehr als 30 Jahre Organisation von Aufstellplänen, Absperrband, Weckmannbestellungen, Bengalholzabbrennvorrichtungen, Leitung der Nachbesprechungen incl. Bewirtung der Teilnehmer, Verhandlungen mit Schulverein und Eltern usw/usf.

H.-J. Brester.

CHRISTEN AUF'M HEIDT

Christliche Gemeinde Barmen
miteinander für Jesus - gemeinsam für andere



Kommen Sie doch einfach mal vorbei:

- Jeden Sonntag: 10:45 Uhr
Predigt-Gottesdienst
(parallel Kinder-Gottesdienst)
- Jeden Sonntag: 19:00 Uhr
juw - Jugengottesdienst auf dem Ehrenberg, Ehrenberg 16, 42389 Wuppertal-Langerfeld, Tel: 607535
- Jeden Mittwoch: 17:15 Uhr
Jungchar und Kinderstunde
- Jeden Mittwoch: 19:30 Uhr
Kreis junger Erwachsener
- Jeden Freitag: 19:00 Uhr Teenykreis

www.cg-barmen.de

Gestatten, dass wir uns einmal vorstellen?

Wir sind ...

... Angestellte, Studenten, Zivis, Hausfrauen, Arbeiter, Selbstständige, Familien, Opas und Omas, Teens, ehemalige Knackis, Jugendliche, Ehepaare, Singles, ...

Das sind wir! Aber das allein macht uns noch nicht zu einer christlichen Gemeinde.

Wir alle glauben daran, dass Jesus Christus das Problem unserer Schuld durch sein Sterben auf Golgatha gelöst hat. Diese Tatsache und der persönliche Glaube an die Bibel und den Sohn Gottes, der uns Sinn und Ziel in unserem Leben gegeben hat, hat uns zusammengestellt mit dem Wunsch, ihm zu dienen.

Die Christliche Gemeinde Barmen ist eine freie Gemeinde, wobei die Bezeichnung „freie“ deutlich macht, dass wir keinem Dachverband von Gemeinden angeschlossen sind. Wir sind Christen aus Wuppertal, die ihre einzige Grundlage für ihr persönliches Leben und das der Gemeinde in der Bibel sehen. Sie soll Maßstab für das Leben des Einzelnen und unserer Gemeinde sein.

Und da wir kein Geheimclub oder ein Insiderverein sind, freuen wir uns über jeden, der kommt und uns besucht - wir lernen nämlich gerne Menschen kennen, nehmen Anteil, hören zu und helfen gerne.

Ihre Christliche Gemeinde Barmen - auf'm Heidt

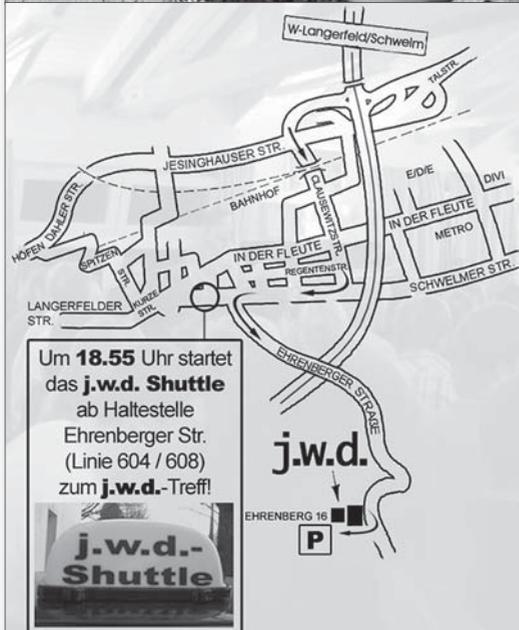
CHRISTEN AUF'M HEIDT



DER
**TREFFPUNKT
FÜR JUNGE
LEUTE!**

j.w.d.
jesus will dich!

www.jesus-will-dich.de



j.w.d.
jesus will dich!

An jedem Sonntagabend aktuelles Programm zum Thema Christwerden und Christsein. Mit Livemusik, int. Gästen und vielem mehr!

Wir wollen:

- zuhören
- ins Gespräch kommen
- zum Denken anregen
- Freundschaft anbieten
- Perspektiven aufzeigen
- Lebenshilfe geben

jeden Sonntag um 19.00 Uhr
W-Langerfeld, Ehrenberg 16

mehr infos unter:
www.jesus-will-dich.de

Foto: photocase.com

„Rette mich wer kann!“

Die Zahl der Menschen, die mit dem Leben nicht zurechtkommen, wird von Jahr zu Jahr größer. Alkohol-, Tabletten-, Drogen- und andere Süchte nehmen zu. Die Gründe sind vielschichtig. Es ist jedoch unstrittig, daß der Grundstein für die Fähigkeit, das „Leben zu meistern“, in der Jugend gelegt wird. Dazu „Der Spiegel“ in seiner Ausgabe vom 1.3.93 zur wachsenden Verrohung unserer Gesellschaft: „Werteverirrung, zerfallende Familien und die Fernsehwirklichkeit lassen Kinder in einem Orientierungsdschungel aufwachsen.“ Gerade die Pubertät stürzt junge Menschen in eine Phase innerer Zerrissenheit. Existentielle Fragen, z.B. nach dem Lebenssinn, wollen beantwortet werden. Wer kann hier noch glaubwürdige Antworten geben? Christliche Werte wurden aufgeweicht bzw. abgeschafft.

Wo Jugendliche aber keine für sie befriedigende Antworten finden, verlieren sie die Perspektive für ihr eigenes Leben. Die Flucht in momentane Gefühlsräusche scheint für viele der einzige Ausweg zu sein. Die Enttäuschung wird mit Alkohol „runtergespült“, Drogen versprechen einen kurzzeitigen Trip in eine vermeintlich bessere Welt, Liebe und Zärtlichkeit werden in oberflächlichen sexuellen Abenteuern gesucht. Übrig bleibt ein fader Nachgeschmack.

Veränderung ist möglich

Durch Streetwork und persönliche Kontakte haben wir viele Menschen in ihrer Hoffnungslosigkeit kennengelernt. Als bewusste Christen haben wir erfahren, dass Jesus Christus wirkliche Erneuerung und einen Kurswechsel im Leben eines Menschen bewirken kann.

Um praktische Lebenshilfe geben zu können, reifte in uns der Gedanke nach einer Wohn-, Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, in der junge Menschen ein echtes Zuhause und familiäre Gemeinschaft finden. Um dieses Anliegen zu verwirklichen, wurde ein Trägerverein gegründet:

DIE GEFÄHRDETENHILFE KURSWECHSEL E.V.

*... eine Initiative der Christlichen
Gemeinde Barmen*

In der Satzung heißt es dazu: „Schwerpunkt der Vereinstätigkeit in praktischer Betätigung christlicher Nächstenliebe ist die Betreuung gefährdeter Menschen, die in ihrer persönlichen Entwicklung oder in ihrer sozialen Eingliederung Defizite aufweisen, zu deren Aufarbeitung eine intensive persönliche und seelsorgerliche Begleitung erforderlich ist. Der Verein ist insbesondere bemüht, junge Menschen aus einem kriminogenen Umfeld in einen nicht-kriminogenen Gemeinschafts- und Berufsbereich zu integrieren.“

Wir haben kein Allheilmittel für Suchtkranke, aber wir glauben an die Kraft Gottes. Gott selbst kann in dem verdrehtesten Leben wieder Ordnung und Frieden schaffen. Oft haben wir diesen Gott in unserem eigenen Leben und im Leben von hilfeschuchenden Menschen erlebt. Wer Gott in seinem Leben wirken lässt, wird verändert! Nicht von jetzt auf gleich, sondern Stück für Stück. Auf dieser Wegstrecke möchten wir Hilfestellung sein, Menschen vorleben, was Glauben bedeutet und wie Probleme mit der Hilfe Gottes überwunden und angegangen werden können.

Weitere Infos über die Gefährdetenhilfe finden Sie unter: www.gh-kurswechsel.de



Gesundheits[®]
ABO24

www.gesundheitsabo24.de

Bequem zahlen ohne Zinsen

In 6, 12, 24 oder 36 Raten: das geniale
Abo-System für Ihre Gesundheit!

Wir sind zertifizierter GesundheitsABO24-Partner und stehen für
Ihre Fragen gern zur Verfügung.

optik seeling

Friedrich-Ebert-Str. 10
Telefon 3 70 31-31

optik seeling

Heckinghauser Str. 77
Telefon 62 03 24

www.blickpunkt-seeling.de



WEGWEISER ÜBER DEIN HEIDT

Notfall:

- Überfall, Verkehrsunfall, Polizei, Tel. 110
- Polizeihauptwache Waldeckstraße,
Tel. 284-0 (0-24 Uhr)

Ärztliche Versorgung

- Feuerwehr, Notarzt, Rettungswagen, Tel. 112
- Arztrufzentrale (Mo., Di., Do., Fr. 20 - 8 Uhr; Mi.
ab 14 Uhr), Tel. 19292
- Zahnärztlicher Notdienst, Tel. 4250567
- Krankentransporte, Tel. 19222

Apotheken

- St. Georg-Apotheke, Heckinghauser Str. 56,
Tel. 2621241, Fax 2621243,
Internet: www.apo-st-georg.de
- Zeughaus-Apotheke, Gewerbeschulstr. 24,
Tel. 2543106, Fax: 2543107



Ausschnitt
aus der
Stadtkarte
Wuppertals vom
Bezirk Heidt.

Ärzte & Medizin:

Arzt für Allgemeinmedizin

- Dr. med. Michael Müller & Dr. med. Miriam
Hochreuter, Freiligrathstr. 59,
Tel. 622344
- Dr. med. Will, Heckinghauser Str. 69,
Tel. 627474

Augenarzt

- Dr. Anna Malinowski, Heckinghauser Str. 57,
Tel. 622428

Chirurgie

- Dr. Joachim Thurow & Wolfgang Klobautschnik,
Alter Markt 10, Tel. 590006, Fax 590069, 621003

Frauenheilkunde

- Dr. med. Thorsten Johannsen,
Gewerbeschulstr. 13, Tel. 552226
- Dr. med. Krach, Rankestr. 2, Tel. 628844

Innere Medizin

- Dr. med. Dahlmann, Ferd.-Thun-Str. 21,
Tel. 557317
- Dres. med. Disdorn/Huhn, Gewerbeschulstr. 13,
Tel. 592086

Innere Medizin/Nephrologie

- Dr. med. Messner, Brändströmstr. 13,
Tel. 2625320

Kinderarzt

- Dr. med. Stöckigt, Fischertal 23, Tel. 553962

Nervenarzt

- Dr. med. R. Pasternak, Heidter Beg 23a,
Tel. 621498

Neurologie/Psychiatrie

- Dr. med. Seffen, Bollwerk 2/Winklerstr.,
Tel. 255830

Psychotherapie

- Dr. med. Renate Zentara, Richard-Strauß-Allee 11,
Tel. 625904

Orthopädie und Sportmedizin

- Dr. med. G. A. Leopold, Brändströmstr. 2,
Tel. 640372

Urologie

- Dr. med. Schaefer, Reichsstr. 47, Tel. 266030

WEGWEISER ÜBER DEIN HEIDT

Zahnmedizin

- Alina Humpich, Fischertal 29, Tel. 550563
- Dr. H-C, Meine, Uferstr. 16, Tel. 550448
- Baucke & Zumbansen u. Kampmann, Untere Lichtenplatzer Str. 43, Tel. 621615 u. 2641449
- Yasmin Ernst, Gewerbeschulstr. 30, Tel. 551310
- Prof. h.c. Dr.med.dent K.-P. Meschke & E. Scharff, Heckinghauser Str. 74

Physikalische Therapie

- Praxis für physikalische Therapie, Frau Ursula Wildförster - staatlich gepr. Masseurin + med. Bademeisterin, Heckinghauser Str. 2, Tel. 552810

Tierarzt

- Dr. med. vet. Andrea Hipp-Quarton, Gewerbeschulstr. 13, Tel. 555514
- Dr. med. vet. Julia Amrhein, Freiligrathstr. 40, Tel. 2814850

Dienstleistungen von A bis Z:

Altenheim, Altentagesstätte

- Städtisches Altenpflegeheim, Obere Lichtenplatzer Str. 73, Tel. 563-6337 u. 69888-0
- Städtischer Seniorentreff, Obere Sehlhofstr. 25, Tel. 624428
- LICHTBLICK, Obere Sehlhofstr. 47, Tel. 2964296

Ausstellung

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626
- Barmer Verschönerungsverein, Geschäftsstelle Untere Lichtenplatzer Str. 84, Tel. 557927; Arbeitskreis Toelleturm, Rüdiger Hofmann, Regerstr. 8, Tel. 621710
- Barmer Anlagen, Parkanlage

Brillen und Kontaktlinsen

- Optik Seeling, Heckinghauser Str. 77 42289 Wuppertal, Tel. 620324

Bücherei

- Lutherbücherei der ev. Kirchengemeinde Heidt, Obere Sehlhofstr. 44, geöffnet: Di. 15:00 - 17:30 Uhr; (außerhalb der Schulferien)
- Kath. öffentl. Bücherei St. Antonius, Bernhard-Letterhaus-Str. 10, Tel.: 9746019

Erste-Hilfe-Kurs

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 Wuppertal, Tel. 262570, Fax 624893

Essen auf Rädern

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

Friedhof

- Evangelischer Friedhof Heckinghauser Str. 86, Friedhofsgärtnerei R. Heider Tel: 69 89 707 Blumenladen Tel: 69 89 709
- Evangelisches Friedhofsamt, Heckinghauser Str. 88, Tel. 255520

Galerie

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626

Hausnotruf

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 Wuppertal, Tel. 262570, Fax 624893

Hilfe

- Hilfe zur Erziehung/Stationäre Hilfe: Mädchenwohnheim St. Hildegard, SKF, Heidter Berg 16, Tel. 7591926
- Initiative für krebskranke Kinder e.V., Reichsstr. 39, 42289 Wuppertal, Tel. 645139, Fax 644160
- Gefährdetenhilfe Kurswechsel e.V., Hilfe für Sucht- und Drogenprobleme, Ehrenberg 14, 42389 Wuppertal, Tel. 607535, www.gh-kurswechsel.de

Hobby

- Heidter Bürgerverein, Wanderabteilung, Helmut Grüderich, Tel. 627263; Willi Thurmann, Tel. 554182

Jugend

- Deutsches Jugendherbergswerk, LV Rheinland, Jugendherberge Obere Lichtenplatzer Str. 70, 42287 W, Tel. 593655 & 552372, Fax 557354

WEGWEISER ÜBER DEIN HEIDT

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Jugendgruppe, Heckinghauser Str. 76-78, 42289 Wuppertal, Tel. 262570, Fax 624893
- Pfadfindergruppe, Peter Bosbach, Friedrich-Engels-Allee 210, Tel. 85847 (Freie Pfadfind. „Schwalben“)

Kinder

- Evangelischer Kindergarten, Oberwall 50, Tel. 627438
- Kindertagesstätte Wichtel e.V., Albertstraße 47, Tel. 62 54 26
- Städtische Kindertagesstätte, Heckinghauser Str. 96, Tel. 563-6180
- Spielgruppe Elterninitiative Kinderbetreuung, Obere Sehlhofstr. 44, Tel. 623146
- Kindertagesstätte der Kinderland gGmbH, Reichsstr. 36a, Tel. 640029
- Kinderspielplatz Hubert-Pfeiffer-Platz
- Kinderspielplatz Obere Sehlhofstraße
- Kinderspielplatz Oberwall
- Kinderspielplatz Obere Barmer Anlagen

Kirche

- Ev. Gemeinde Heidt, Lutherkirche, Obere Sehlhofstraße 42; Gemeindeamt, Sternstr. 42, Tel. 266140; Pfarrer Dr. Withöft, Frau Dr. Wolf-Withöft, Freiligrathstr. 66, Tel. 623390, Fax 9807655, Lutherheim, Obere Sehlhofstr. 44, Küster R. Kleemann, Tel. 623146
- Ev. Kirche, Stephanuskapelle, auf dem Friedhof Heckinghauser Str. 86
- Kath. Pfarrgemeinde St. Antonius, Unterdörnen 137, Tel. 9746011 Fax 9746018
- Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth, Pfr. Schmetz, Tel. 602414
- Arbeitskreis für Kirchengeschichte, Dr. Sigrig Lekebusch, Lortzingstr. 11, Tel. 625958, Fax 6481055
- Christliche Gemeinde Barmen, Heckinghauser Str. 71a, 42289 Wuppertal, Kontakt-Tel. 624377, www.wir-christen.de/www.cg-barmen.de

Krankentransport

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 Wuppertal, Tel. 63335

Kunst

- Galerie Konkret, Anne Hasenclever, Freiligrathstr. 38, Tel. 623096, Fax 623626

- Galerie & Malschule, Leif Skoglöf, Albertstr. 56 (Bremme-Gelände), 42289 Wuppertal, Tel. 63480
- Produzentengalerie CK, A. Kalkoff und C. Collard-Kalkoff, Emilstr. 35, Tel. 2642997

Musik

- Kirchenmusiker der ev. Gemeinde Heidt, Kirchenmusikdirektor Prof. Dr. Joachim Dorf Müller, Ringelstr. 22, Tel. 621591, Fax 6294994
- Ulrike Boller, Leiterin des Chores an der ev. Lichtenplatzer Kapelle, Heidter Berg 71, Tel. 628027
- Musikschule Tritonus, An der Bergbahn 21, Tel. 591582

Pflege

- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Albertstr. 49a, 42289 Wuppertal, Tel. 262920, Fax 2629225
- Limbach, Fachpflegedienst für Kranke und Senioren, Heckinghauser Str. 188, 42289 Wuppertal, Tel. 621051; www.pflegelimbach.de

Politik

- Bezirksvertretung Heckinghausen, Fr. Ellerbrock, Tel. 563-6269
- CDU, Christoph Brüssermann, An der Bergbahn 24
- SPD, Renate Warnecke, An der Bergbahn 18, Tel. 590412
- FDP, Hansjörg Finkentey, Untere Lichtenplatzer Str. 80; Tel. 623837
- Grüne / Bündnis 90 Jörg Liesendahl, Freiligrathstr. 64, Tel. 623080
- Die Linke, Hans Joachim Vogler, Samoastr. 12, Tel. 628696
- WfW, Bernd Kleinschmidt, Lenneper Str. 48, Tel. 628160

Rettungsdienst

- Malteser-Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 63335
- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Albertstr. 49a, 42289 W, Tel. 262920, Fax 2629225

Schule & Ausbildung

- Städtische Gemeinschaftsgrundschule, Berg-Mark-Str. 5, Tel. 563-6627
- Städtische Hauptschule Barmen-Südwest, Gewerbeschulstr. 109, Tel. 563-6107
- Städtische Kollegschule für Technik, Gewerbeschuldstr. 34, Tel. 563-6257

WEGWEISER ÜBER DEIN HEIDT

- Wuppertaler Privatschule in Elternträgerschaft, Saarbrücker Str. 30, Tel. 557606
- Übungswerkstatt des Ausbildungszentrums der rechtsrheinischen Textilindustrie, Gewerbeschulstr. 34

Soziales

- Sozialdienst Katholischer Frauen e.V., Mädchenwohnheim St. Hildegard, Heidter Berg 16, 42289 Wuppertal, Tel. 591926, Fax 596029
- Ferdinand-Thun- & Heinrich-Janssen-Stiftung, Frau C. Wehner, Flehenberg 83, 42489 Wülfrath

Sportstätten

- Miniaturgolfanlage Meierei Fischertal, Obere Lichtenplatzer Str. 47, Tel. 550377
- Sporthalle Heckinghausen (mit Gymnastik- und Kraftraum), Heckinghauser Str. 24, Tel. 563-6360
- Sport- & Kleinspielfeld, Turnstr., Tel. 563-6360

Sportverein

- Barmer Turnverein, Geschäftsstelle in der Sporthalle Heckinghauser Str. 24, Tel. 557300, Fax 573558

- Kneipp-Verein, Schriftführung, Gertraud Beyer, Ferdinand-Thun-Str. 2, Tel. 593535

Verein

- Barmer Verschönerungsverein, Geschäftsstelle Untere Lichtenplatzer Str. 84, Tel. 557927; Arbeitskreis Toelleturm, Rüdiger Hofmann, Regerstr. 8, Tel. 621710

Weitere Vereine / Initiativen:

- Initiative für krebskranke Kinder e.V., Reichsstr. 39, 42289 W, Tel. 645139, Fax 644160
- Malteser-Hilfsdienst e.V., Jugendgruppe, Heckinghauser Str. 76-78, 42289 W, Tel. 262570, Fax 624893

Werbung, Kommunikations-Design

- 71a.de - Das Werbestudio Michael, Timo & Eberhard Platte AGD, Unt. Lichtenpl. Str. 81, Tel. 624377, Fax 2621451
Internet: www.71a.de



»Qualität mit Herz.«

AKTION SICHERHEIT
Keine Anschlussgebühr
1. Monat kostenlos

Hausnotruf

» Schnelle Hilfe auf Knopfdruck«

Menüservice

» Täglich frisch gekocht«



02 02 - 26 25 70

Malteser Hilfsdienst e.V., Heckinghauser Str. 76-78, 42289 Wuppertal, www.malteser-wuppertal.de



Malteser

... weil Nähe zählt.

WEGWEISER ÜBER DEIN HEIDT

Heidter Bürgerverein e.V.:

- 1. Vorsitzender
Hansjörg Finkentey, Tel./Fax 623837
- 2. Vorsitzende
Erika Hansmann, Tel: 705847
- stellvertr. 2. Vorsitzende
Monika Wolf, Tel: 02333-833560
- 1. Kassiererin
Bärbel Spier, Tel. 621196, Fax 7695842
- 2. Kassiererin
Doris Kreiskott, Tel. 461920
- 1. Schriftführer
Hermann Josef Brester, Tel. 624694
- 2. Schriftführer
Gisela Grüneberg, Tel. 623356

Wanderabteilung:

- Doris Kreiskott, Tel. 461920
- Edelgard zur Mühl, Tel. 627664

Bustouren:

- Detlef Behrens, Tel. 4690185
- Willi Thurmman, Tel. 554182

Anzeigenaquisition „Heidter Blättchen“:

- Stefan Seeling, Tel. 620324
E-Mail: Optik-Seeling@arcor.de

Beirat:

Stefan Seeling, Willi Thurmman, Renate Thurmman,
Hans Joachim Draws, Detlef Behrens, Gisela
Grüneberg, Axel Ronsdorf, Judith Wohlgemuth,
Eberhard Platte, Erika Henke

Ehrenmitglieder:

- Professor Dr. Joachim Dorf Müller
- OStR Hermann-Josef Brester
- Käthe Maykemper
- Luise Thoenes
- Lieselotte Schäfer
- Gerlinde Friederici
- Hans-Ludwig Friederici
- Edgar Spier
- Helmut Grüderich †

Bitte schauen Sie einmal im Monat in unsere
Informationskästen an den Bushaltestellen
„Heidter Berg“ und „Brändströmstraße“!



Heidter Bürgerverein e.V.
Heidter Bürgerverein e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber: Heidter Bürgerverein e.V., Untere Lichtenplatzer Str. 80, 42289 Wuppertal, Tel. 623837
www.hbv-wuppertal.de, Stadtparkasse Wuppertal, Kto-Nr. 1 542 455 (BLZ 330 500 00)

Redaktion: H.J. Brester, E-Mail: h.j.brester@web.de und K.G. Conrads, E-Mail: k.g.conrads@freenet.de
Anzeigen: S. Seeling, E-Mail: optik-seeling@arcor.de

Bildnachweis: Conrads, Finkentey, Werbestudio 71a.de, WZ, Brester, Spier, HBV, Mausclick-Mediendesign

Druck: Ley & Wiegandt GmbH, Möddinghofe 26, 42279 Wuppertal, Tel. 250610, Fax 2506130

Satz & Gestaltung: 71a.de - Das Werbestudio, Untere Lichtenplatzer Str. 81, 42289 Wuppertal, Tel. 624377, www.71a.de



Concordienstraße 14 in W.-Barmen, Tel. 87 00 288
(Ecke Höhne) www.inform-studio.com

Begeistert präsentiert Personal Trainerin Sabine Sepke die neueste Ergänzung im Gerätepark ihres Inform Studios. Neben den bewährten Trainings mit Vibrationstechnologie der Firma Power Plate und verschiedenen Vacuum Geräten bietet das Inform Studio in der Concordienstraße 14 (Eingang Höhne) seinen Kunden nun auch die Möglichkeit mit einer Miha Bodytec Station zu trainieren, wie es bisher nur Models oder Profisportlern vorbehalten war.

Dieses auf Basis der EMS-Technologie wirkende Gerät ist auch für wenig sportbegeisterte Menschen oder Senioren hoch interessant, da hier wirklich jeder optimale Erfolge in kürzester Zeit erzielen kann. Wir bekämpfen die Problemlagen an Bauch, Beinen und Po, kräftigen die Muskeln und reduzieren Cellulite. Auch Rückenprobleme und Osteoporose können erfolgreich bekämpft werden.

Wer ein Studio mit Atmosphäre, guten Parkmöglichkeiten und speziellen Damen- und Seniorentainingseinheiten sucht, der ist bei uns genau richtig, sagt die Inhaberin. Hier kann sich jeder den Wunsch nach Fitness, Schönheit und Gesundheit erfüllen, angeleitet durch ausgebildete Fitnesstrainer und Physiotherapeuten mit entsprechenden Power Plate Ausbildungen. Das Inform Studio bietet jetzt günstige Herbst-Kombi-Angebote - ein Probetraining vorab wird empfohlen.

Parkmöglichkeiten gibt es direkt um die Ecke im LBS-Parkhaus Lindenstraße.

POWER PLATE. **VacuStep®.de**



Michael u. Holger Lumpe
Dachdeckermeister/Fachleiter Abdichtung
Restaurator für das Dachdeckerhandwerk

- Steil- und Flachdachabdichtungen
- Gerüstbau
- Gründachherstellung
- Eindichtung von Solar und Photovoltaik-Elementen
- Grundmauerisolierungen
- Rekonstruktion denkmalgeschützter Eindeckungen
- Wohnraumfensterbau
- Verlegung von Terrassenbelägen
- Kaminkopf-Sanierungen

Tel: 0202 / 2 62 21 45-46 | Fax: 0202 / 2 62 21 47
Heidter Berg 32 | 42289 Wuppertal
www.lumpe-bedachungen.de | bedachungen.lumpe@t-online.de



Heidter Bürgerverein e.V.